Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 247. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Steinberg Halle (Saale).

Freitag, 29. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thein, Halle (Saale).

Richter, Weltfremdheit und Politik.

Von Amtsrichter Dr. Band, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses.

Pfingsten ist nicht nur das Fest der Wandervögel und der ewig erneuten Ausgießung des heiligen Geistes der Freude an Gottes herrlicher Natur; es ist auch die Zeit der Kongresse, auf denen unzählige Vereine, Bünde und Standesvertretungen Aussprache und Erleuchtung für ihr Menschenwerk suchen.

Besonderes Heil von solcher Aussprache erwartet diesmal der große preußische Richterbund auf seiner Tagung am 1. und 2. Juni in Bielefeld, die als wichtigsten Beratungsgegenstand „Die Betätigung des Richters im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben" aufweist. Aengstliche Gemüter werden schon beim bloßen Lesen dieses Themas entsetzt zusammenzucken oder entrüstet rufen: Schuster bleib bei deinem Leisten! Das heißt mit anderen Worten: Schneide die Riemen der Fesseln, womit du Willkür und Begehrlichkeit des Einzelnen zum Segen der Gesamtheit im Zaume hältst, ruhig weiter aus der lebendigen Menschenhaut, unbekümmert um das pulsierende Wogen und Getriebe um dich her. Bleibe bei deinen Büchern, in denen alle Weisheit beschlossen ist, bei deinen Akten, in denen alle Anträge und Anklagen sorglich niedergelegt sind, aber halte dich fern von dem schrillen Lärm des Marktes, in dem tausend Menschenstimmen wirr durcheinander klingen. Nur von ferne magst du den verhallenden Rufen der Wenigen, die etwas zu sagen haben oder dem lauten Schrei der Massen lauschen, die noch immer nur nachplappern, was ein Schlauer ihrer Begehrlichkeit vorspricht. Beileibe aber mische dich nicht persönlich unter dies Volk und seine Parteien, seine Sorgen und seine Schmerzen; denn du könntest davon angesteckt werden und darunter litte deine Objektivität!

Um gerecht zu sein: Es liegt ein Körnchen Wahrheit in dieser Auffassung, die heute leider bei vielen von uns Richtern noch herrscht. Wer drunten im Tale steht, verliert gewiß manchmal den Blick für die Höhe, und wer mitten im Kampf der Interesse weilt, vermag nicht immer leicht den Streit Dritter zu schlichten. Aber wer andererseits die Dinge dieser Welt gleich dem Wagner im „Faust" „stets durch ein Fernglas sieht von weitem, wie soll der sie durch sein judicium leiten!" Und wer die Nichtsterne seiner tief ins Leben anderer einschneidenden Entscheidungen immer nur am juristischen Begriffshimmel sucht, läuft sehr bald Gefahr, die Fühlung mit der irdischen Wirklichkeit zu verlieren. Lange genug hat das häßliche Schlagwort von der „Weltfremdheit" auf dem deutschen Gelehrten, dem Wahrheitssucher im stillen Kämmerlein gelastet; soll es sich nun auf uns Richter vererben, die wir das gleiche hohe Ziel, sogar im hellsten Lichte der Oeffentlichkeit, verfolgen müssen? Gewiß, es wird jetzt unendlich viel mehr als früher für die praktische Ausbildung unserer jungen Juristen getan, und auch die älteren bemoosten Häupter sieht man heute emsig bemüht, auf staatswissenschaftlichen Kursen, durch Besichtigung aller möglichen industriellen Werke und so weiter, ihre praktischen Kenntnisse zu vertiefen. Der Wille ist sehr gut, das Verständnis freilich meistens schwach; denn auch wir Richter besitzen durchschnittlich nur das Hirngewicht des berühmten Normalmenschen. Aber schließlich kommt es auch gar nicht so sehr darauf an, ob ein Jurist alle die komplizierten Maschinenvorgänge kennt, durch die unsere erleuchtete Technik z. B. mit der täuschenden Kunstseide beglückt, sondern es ist nötig, daß er die Menschen kennen lernt, die hinter diesen Maschinen stehen, die Anschauungen, Gedanken und Sorgen des schlichten Arbeiters oder Werkmeisters ebenso, wie die des großen Fabrikherrn, der wahrlich heute an seinen Lasten und der Verantwortung für all die vielen unter ihm schwer genug zu tragen hat. Am schlimmsten ist es gewöhnlich um das Verständnis zumeist großstädtischen Kreisen entstammenden Richter für das Land bestellt, auf das sie als erstes Feld ihrer Tätigkeit entsandt werden. Hier bedarf es immer erst einiger Jahre, um in die völlig anders geartete Denkweise der bäuerlichen Bevölkerung einzudringen, und nur die unsägliche Langmut der Letzteren vermag dies Einlernen auch heute noch stets geduldig zu ertragen. Uebung hat der Landmann ja darin, nachdem leider früher jahrhundertelang der landfremde Städter über ihn Recht sprach nach einem gelehrten römischen Gesetzbuch, das seinem gesunden agrarischen Erbrecht und Eigentum vielfach den Todesstoß gab. Zwei Gründe werden nun regelmäßig gegen dies Hinabsteigen zum Volke geltend gemacht: daß es einmal zu viel von der ohnehin schon karg bemessenen Freiheit des Richters raube, und daß es zweitens seiner Würde abträglich sei. Der erste Uebelstand ist hier nicht näher zu erörtern; seine Abhilfe ist Sache der Justizverwaltungen. Der zweite Grund trifft nicht zu oder doch nur für den, der sich gerne Nächte lang mit jedem Spießer auf die Bierbank setzt, und in der Krämerei groß- und kleinstädtischer Art sein Befriedigung findet. Wer dagegen sachlich und selbstlos die meist ganz von allein zu ihm kommenden Stadtväter und Gemeinderatsmitglieder, die Kirchenältesten und sonstwie mit kulturellen oder sozialen Aufgaben belasteten Personen ruhig anhört, danach mit Rat und womöglich Tat kräftig hilft, der wird sehr bald merken, daß seine Autorität keineswegs gesunken, sondern ganz erheblich gestiegen ist!

Leider verbieten ja unsere Städte- und Kreisordnungen fast noch durchweg die Wahl von richterlichen Beamten zu Stadtverordneten. Kreisvertretern usw., was schon mit Rücksicht auf ihre meist relativ hohe Steuerzahlung in den Kommunen eine Ungerechtigkeit bedeutet. Einzelne Länder gingen sogar soweit, daß sie ihren Beamten schlechtweg das einfachste Bürgerrecht, das aktive Wahlrecht vorenthalten, wohl aus Furcht, daß diese Staatsdiener zu eifrig für den Staat eintreten könnten! —

Welche Unsumme von Tüchtigkeit, Kenntnissen und Arbeitsenergie damit den Körperschaften unseres öffentlichen Lebens verloren geht, läßt sich gar nicht errechnen. Dazu kommt, daß gerade derjenige Faktor, der am wenigsten an dem eigennützigen Kampf der wirtschaftlichen Interessen beteiligt ist, durch eine solche Gesetzgebung völlig ausgeschaltet wird. Treffend sagt demgegenüber Landgerichtsrat Saar in Nr. 7 der „Deutschen Richterzeitung" vom 1. April 1914: „Die würdigste und vornehmste Aufgabe, der sich ein Richter außerhalb seines Berufes unterziehen kann, dünkt mir die öffentliche Pflege der Rechtsidee. Sie fristet in unserer Zeit nur ein kümmerliches Dasein; wirtschaftliche Interessen, Opportunitätsrücksichten überwuchern sie und geben den Ausschlag. Kaufen und verkaufen, das sind im Endergebnis die Idole unseres öffentlichen Lebens . . . Diesem Treiben gegenüber tut die Erweckung und Belebung des Rechtsgedankens dringend not!" Und ein Gewaltiger wie Bismarck forderte am Ende seines tatenreichen Lebens, das gegenüber den Schäden des alles nivellierenden Reichstagswahlrechtes die „Gebildeten die Magnetnadel für die Orientierung der Massen im öffentlichen und politischen Leben sein müssen." — Wie soll aber der Richter diese vornehmste Pflicht der Führung seiner Volksgenossen miterfüllen, wenn er sich selbst oder man ihn ängstlich vor jedem rauhen Lufthauch der Politik zu bewahren sucht? Der Arzt, der Anwalt haben zu öffentlichem Wirken meist keine Zeit, der Theologe, der Lehrer wenig Neigung; dem Techniker und Industriellen fehlt es leider zuweilen an dem nötigen allgemeinen Verständnis. Viel Material bleibt also von den vier Fakultäten und sonstigen Kulturträgern nicht übrig, darum sollte man den Wenigen, die Zeit, Lust und Begabung für die Politik mitbringen, nicht auch noch von Amtswegen den Eifer dafür unterbinden. Die Zeiten sind wirklich viel zu ernst, als daß wir uns noch den Luxus gestatten könnten, all den lebendigen Staatssinn und die nationale Treugesinntheit, die gottlob noch in unserer Beamtenschaft vorhanden sind, brachliegen zu lassen, statt sie in lebendige Nutzkraft inner- und außerhalb ihres Amtes umzuwandeln.

Für den Richter ist hierbei der ganz besondere Vorteil zu buchen, daß er namentlich in der kleinen Stadt und auf dem Lande noch immer der Vertrauensmann der Bevölkerung ist, die auf sein Wort hört und es bei allen nationalen und sozialen Anlässen gern vernimmt. Welchen Schatz der Verehrung gerade wir, die wir doch kraft unseres Amtes so manchem wehe tun müssen, trotz aller systematischen Verhetzung noch immer besitzen, ist mir so recht aus den zahlreichen Zuschriften einfacher Leute klar geworden, die ich nach meiner kürzlichen Rede gegen die unerhörten Angriffe der Liebknecht und Genossen auf die angebliche preußische „Klassenjustiz" empfing. Man ist es eben auch im Volke endlich satt, sich von den sozialdemokratischen Pharisäern alle großen und guten Institutionen unseres Vaterlandes, wie Religion, Monarchie, Heerwesen, Verwaltung und Richtertum ständig herunterreißen und mit Schmutz bewerfen zu lassen. Möge daher der preußisch-deutsche Richterbund mit Tatkraft und Erfolg an dem wichtigsten nationalen Werke mitarbeiten: Führer und Richtweiser unseres Volkes heranzubilden, die ihm furchtlos und treu vorangehen in dem nie endenden Kampfe gegen Bosheit und Begehrlichkeit — auch wenn sie, wie heutzutage, von unten herauf gegen die Grundfesten unseres Staatswesens wütend anstürmen!

Deutsches Reich.

Bundesratsbestimmungen zum Gesetzentwurf über die statistischen Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Müllereierzeugnissen.

In seiner letzten Sitzung hat der Bundesrat Ausführungsbestimmungen erlassen über die Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Müllereierzeugnissen. Danach wird die erste Aufnahme am 1. Juli d. Js. stattfinden. Für die Aufnahme kommen folgende Betriebe in Betracht:

Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche; von gewerblichen Betrieben Getreide-, Mahl- und Schälmühlen, Bäckereien und Konditoreien, Pfefferküchler, Fabriken von Nährmitteln, Makkaroni, Nudeln, Rollgerste, Malzkaffee, Weizen- und Maisstärke; ferner Mälzereien, Meiereien und Molkereien mit eigenem Viehstand, außerdem Mästereien und Züchtereien, Brauereien, Brennereien und Hefefabriken; von Handelsbetrieben kommen in Betracht solche mit Getreide und Mühlenfabrikation, Hülsenfrüchten, Futter, Furage, Kolonialwaren; Konsumvereine, Warenhäuser, Getreidehandel, sowie Handelsbetriebe mit Pferden, Nutz- und Schlachtvieh. Von den Verkehrsbetrieben werden einbezogen Kommunal- und Privateisenbahnbetriebe, Personen- und Frachtfuhrgeschäfte einschließlich der Omnibusbetriebe, Straßenbahnbetriebe, Ausspannwirtschaften, Spedition Abfuhranstalten, Leichenbestattung, Reitinstitute, Zirkusunternehmungen und Schiffahrtsbetriebe. Außerdem sind die Vorräte in Gewahrsam von Kommunen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden festzustellen.

Die Erhebung der Vorräte liegt den Gemeindebehörden ob. Die Angaben sind von den einzelnen zur Angabe Verpflichteten durch Eintragung in Zählkarten zu machen. Die Zählkarten sind so eingerichtet, daß eine Geheimhaltung der Angaben sichergestellt ist. Die Landesbehörden erhalten die Drucksachen vom Kaiserlichen Statistischen Amt. Das Ausfüllen der Zählkarten hat am 1. Juli zu erfolgen, die Ablieferung der Zählpapiere seitens der Gemeindebehörden muß bis zum 15. Juli bewirkt sein.

Die Nationalfeier zu Bismarcks hundertstem Geburtstage.

Die Bestrebungen, die eine würdige Feier des 100. Geburtstages des Fürsten Bismarck am 1. April 1915 zum Zwecke haben, gewinnen greifbare Gestalt, und vielfach ist der Wunsch zutage getreten, die Geburtstagsfeier zu einer allgemeinen Nationalfeier zu gestalten, an der möglichst weite Kreise des deutschen Volkes teilnehmen können. Der Verein Deutscher Studenten ist über die festliche Begehung des Geburtstages in Beratungen eingetreten, und für Berlin soll eine gemeinsame Feier sämtlicher Hochschulen der Reichshauptstadt stattfinden, in deren Mittelpunkt die Veranstaltung eines großen Kommerses stehen soll. Ebenso planen die Universitäten und Hochschulen der anderen deutschen Städte besondere Feiern und eventuell die Absendung von Abordnungen zur Kranzniederlegung vor Bismarcks Grabmal. Für Berlin steht auch ein Festzug und eine öffentliche Feier vor dem Bismarckdenkmal auf dem Königsplatz in Frage. Seitens der nationalen Parteien wird gleichfalls Sorge getragen, daß in allen Orten des Reiches, wo sich ihre Organisationen befinden, der Geburtstag gebührend gefeiert wird. In Aussicht genommen ist auch eine Huldigung von Abordnungen aus allen Teilen des Reiches am Grabe Bismarcks, woran sich auch die Deutschen des Auslandes beteiligen sollen. In Frage steht ferner auch die Schaffung einer großen Nationalstiftung zur Förderung nationaler Werke.

Maßnahmen gegen Tierseuchen.

Der preußische Landwirtschaftsminister hat, wie die „N. p. C." mitteilt, folgenden Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet:

„In der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 ist bei einigen Seuchen, namentlich bei Maul- und Klauenseuche, Pockenseuche, Räude und Rotz vorgeschrieben, daß vor Aufhebung der Schutzmaßregeln die Abheilung der erkrankten Tiere und die Unverdächtigkeit des Bestandes von dem beamteten Tierarzt festgestellt werden müssen, daß ferner die nach den Vorschriften etwa noch abzuwartende Schutzfrist von dem Zeitpunkte der Feststellung der Abheilung oder der Unverdächtigkeit ab zu rechnen ist. In diesen Fällen ist also, da der beamtete Tierarzt auch die Desinfektion vorzunehmen hat, vor Aufhebung der Schutzmaßregeln seine zweimalige Anwesenheit im Seuchengehöft erforderlich, ehe die Seuche für erloschen erklärt werden kann. Bei anderen Seuchen, namentlich bei Schweineseuche, Schweinepest, Rotlauf und Geflügelcholera, ist eine amtstierärztliche Feststellung der Abheilung der Seuche oder der Unverdächtigkeit des Bestandes nicht vorgeschrieben. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob in diesen Fällen auf die Mitwirkung des beamteten Tierarztes bei Feststellung der Abheilung der Seuche verzichtet werden kann, und ob auf die bloße Anzeige des Besitzers hin, daß die Seuche abgeheilt sei, die Desinfektion angeordnet und durchgeführt werden soll.

Grundsätzlich wird davon auszugehen sein, daß die amtstierärztliche Feststellung der Abheilung nur dann stattzufinden hat, wenn sie in der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 ausdrücklich vorgeschrieben ist. Bei Schweineseuche, Rotlauf und Geflügelcholera wird auch auf die Mitwirkung des beamteten Tierarztes bei Feststellung der Abheilung unbedenklich verzichtet werden können. Nur bei Schweinepest ist sie bei der größeren Bedeutung dieser Seuche von verschiedenen Seiten als wünschenswert bezeichnet worden. Es ist aber zu berücksichtigen, daß der beamtete Tierarzt bei der Schweinepest — wie übrigens auch bei Schweineseuche — gelegentlich der Abnahme der Desinfektion den Bestand besichtigen, dabei die Angaben des Besitzers über die Abheilung der Seuche nachprüfen und wegen anderweitiger Bemessung der Sperrfrist bei der Polizeibehörde das Erforderliche veranlassen kann, falls die Angaben des Besitzers über die Abheilung nicht zutreffend erscheinen. Auch bei Schweinepest muß daher bis auf weiteres daran festgehalten werden, daß von der amtstierärztlichen Feststellung der Unverdächtigkeit des Bestandes abzusehen ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0001

Binnen sechs Monaten ersuche ich, darüber zu berichten, ob sich hieraus Mißstände ergeben, insbesondere der erfolgreichen Bekämpfung der Schweinepest oder auch anderer Seuchen Schwierigkeiten entgegengesetzt haben."

Die Haftpflichtregelung für Straßenbahnen.

In dem jetzt dem Bundesrat zur Beschlußfassung vorliegenden Gesetzentwurf zur Regelung der Haftpflicht der Eisenbahnen wird auch die Haftpflicht der Straßenbahnen eine gesetzliche Regelung erfahren. Und zwar wird sich diese Regelung auf die Haftpflicht bei Beschädigungen sowohl von Personen wie von Sachen erstrecken. Denn das Gesetz soll einmal die jetzt überhaupt fehlende reichsgesetzliche Regelung der Haftpflicht der Eisenbahnen für Sachschäden einführen und außerdem das Reichshaftpflichtgesetz vom Jahre 1871, das sich nur auf die Beschädigung von Personen bezieht, ersetzen. Bei der großen Verschiedenheit der im Betriebe von Eisenbahnen und Straßenbahnen entstehenden Gefahren wird auch die Regelung der Haftpflicht eine verschiedene sein. Dem Vernehmen nach wird die Haftpflicht der Straßenbahnen in ähnlicher Weise geregelt werden, wie sie im Gesetz über den Verkehr mit Kraftwagen für Automobile vorgesehen ist, weil der Betrieb der Straßenbahnen in bezug auf seine Gefahren für den Verkehr den Kraftfahrzeugen näher steht als den Eisenbahnen.

Minister von Loebel über den Kampf gegen die Sozialdemokratie.

Das Herrenhaus setzte am Mittwoch die Etatsberatung fort. Vorerst wurde dem Präsidenten Grafen v. Wedel die Ermächtigung erteilt, dem Kaiser die Glückwünsche zur Verlobung des Prinzen Oskar auszusprechen. Zum Etat sprach zunächst Freiherr v. Richthofen. Bei der Uebersicht über die innere Lage gab er der Zuversicht Ausdruck, daß der Kriegsminister sich nicht ein Titelchen von der Kommandogewalt des Kaisers rauben lasse, denn sie sei mit der Monarchie unlösbar verbunden. Finanzminister Dr. Lentze betonte, daß an die Aufhebung der Steuerzuschläge nicht zu denken sei. Herzog zu Trachenberg bat, bald die Gütertarifkompensationen für die oberschlesische Industrie einzuführen, die durch den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin stark benachteiligt würde. Beide Redner bedauerten die durch das Abgeordnetenhaus verzögerte Vorlegung des Etats. Minister des Innern v. Loebell legte Gewicht auf die Feststellung, daß er besonders dem Mittelstande Aufmerksamkeit in sozialer Hinsicht zuwenden werde. Die dänische Agitation in der Nordmark solle den starken Arm Preußens zu spüren bekommen, der deutschen Kultur aber solle freie Bahn geschaffen werden. An dem Kampf gegen den Terrorismus der sozialdemokratischen Arbeiter müsse alles teilnehmen, was in der Monarchie, dem Staat, der Religion noch das Ideale sähe. Dann würde der Kampf siegreich sein. (Lebhafter Beifall.) Graf Mirbach bedauerte, daß in den Theatern, die doch unter königlicher Aufsicht ständen, Stücke gegeben werden könnten, die Sitte und Anstand verhöhnten. Graf Zieten-Schwerin übte ebenfalls Kritik an der späten Vorlage des Etats. Herr v. Gwinner trat, um Klarheit im Finanzplan zu schaffen, für die Trennung der Ausgaben von Betrieb und Bau ein. Dem widersprach der Finanzminister. Das würde zu vermehrten Anleihen führen und bei etwa verminderten Eisenbahneinnahmen die Schuldentilgung unmöglich machen. Frhr. v. Bissing bezeichnete es als eine Schande, daß das deutsche Volk im Reichstage Männer zu sitzen habe, die dem Kaiser die schuldige Achtung verweigern. Scharf müsse auf die jugendvergiftende sozialdemokratische Presse geachtet werden. Herr von Buch-Carmzow sah in der verzögerten Etatsberatung eine bedenkliche Erscheinung des Parlamentarismus. Die Regierung dürfe den Parlamentarismus nicht über die verfassungsmäßigen Grenzen hinauswachsen lassen. Frhr. v. Rheinbaben warnte bei der jetzigen guten wirtschaftlichen Lage Anleihen aufzunehmen. Der Markt müsse für Zeiten der Not offen gehalten werden. Herrn von Gwinner antwortete kurz der Finanzminister, daß sein Vorschlag, mit neuen Anleihen Schulden zu tilgen, nur möglich sei dadurch, daß neue Schulden gemacht würden. Damit schloß die Generaldebatte. Beim Etat für Handel und Gewerbe antwortete Minister Dr. Sydow dem Grafen Hoensbroech, daß die gelben Gewerkschaften der Sympathie der Regierung sicher wären, weil sie treu zu Kaiser und Reich ständen. Nach weiterer Einzelberatung vertagte sich das Haus auf Donnerstag: Fortsetzung.

Osterburg-Stendal.

Das endgültige Wahlergebnis in Osterburg-Stendal stellt sich auf: Wachhorst de Wente (nl.) 15 076, Hoesch (deutschkons.) 12 761 Stimmen. Der liberale Kandidat hat demnach mit einer Mehrheit von 2315 Stimmen gesiegt. Wem er diesen Sieg zu verdanken hat, zeigten deutlich die Demonstrationen, die am Abend des Stichwahltages in der Stadt Stendal vor sich gingen. Als der Sieg des Herrn Wachhorst de Wente bekannt wurde, stimmte die auf der Straße versammelte Menge voller Freude — die **Arbeiter-Marseillaise** an und auf dem **Siegesfest der Nationalliberalen sprach** nach Herrn Wachhorst de Wente — der **sozialdemokratische Parteisekretär.** Auch das weitere Zahlenergebnis zeigt deutlich daß Herr Wachhorst de Wente nicht den Bauern, die er einfangen wollte, sondern den sozialdemokratischen Arbeitern in den Städten seinen Sieg verdankt. Die vier Städte des Kreises Stendal und der industrielle Ort Tangerhütte lieferten allein für ihn 9523 Stimmen, die vier Städte des Kreises Osterburg dazu noch 1820 Stimmen. Die ländlichen Orte haben ihm nur da Stimmen eingebracht, wo in der Hauptwahl eine starke sozialdemokratische Wählerschaft zu verzeichnen war. Selbst auf dem Lande ist in beinahe jedem Orte die Sozialdemokratie restlos auf Herrn Wachhorst de Wente übergegangen. Da im übrigen der Vorsprung des nationalliberalen Kandidaten vor dem sozialdemokratischen in der Hauptwahl nur 99 Stimmen betrug, und bei dieser Hauptwahl erhebliche Wahlunregelmäßigkeiten vorgekommen sind — u. a. sollen in einigen Orten keine amtlichen vorschriftsmäßigen Wahlurnen vorhanden gewesen sein —, so dürfte mit ziemlicher Sicherheit von unseren konservativen Freunden ein **Wahlprotest** zu erwarten sein. Man wird ja dann sehen, wie weit die Gerechtigkeit und Objektivität dieses Reichstages bei Wahlprüfungen geht. Erfreulich ist, daß der konservative Kandidat auch seine Stimmenzahl zwischen Haupt- und Stichwahl noch um rund 600 erhöhen konnte.

Nochmals die „Vergnügungsreise" Herrn Clement-Bayards.

Zu den fortgesetzten Veröffentlichungen von unwahren Nachrichten in der Pariser Presse durch Clement-Bayard schreibt die „Köln. Ztg." sehr treffend:

„Bayard hätte allen Grund, nicht so aufgeregt zu sein, da er trotz seiner Dreistigkeit, die er durch die Besichtigung deutscher Ballonhallen sich hat zuschulden kommen lassen, so glimpflich davongekommen ist. Clement-Bayard, der in Frankreich, ungefähr wie Graf Zeppelin bei uns, als Vater des Luftfahrwesens gilt, hätte alle Ursache gehabt, dreifach vorsichtig zu sein und nicht ohne Erlaubnis der zuständigen Behörden sich an deutsche Luftschiffeinrichtungen heranzudrängen. Es ist schade, daß nach den richterlichen Feststellungen es nicht möglich gewesen ist, den Mann festzuhalten oder ihm wenigstens einen Denkzettel mit auf den Weg zu geben, der ihm und seinesgleichen für alle Zeit verleidet hätte, bei uns die Nase in Sachen zu stecken, die ihn nichts angehen."

Die Hamburger Polizei äußert sich jetzt ebenfalls in der „Neuen Hamburger Zeitung" zu der Verhaftung Clement Bayards. Danach erregten die Franzosen dort gleich nach ihrer Ankunft den Verdacht der Polizei. Sie wurden sofort unter Bewachung genommen. Die Franzosen besichtigten die Hamburger Luftschiffhalle und begaben sich dann nach Curhaven. Auch dort wollten sie die Inneneinrichtung der Halle besichtigen, wurden aber zurückgewiesen. Nun fuhren die Franzosen wieder nach Hamburg, immer unter der Beobachtung durch die Hamburger Polizeibeamten. Von Hamburg fuhren sie, ohne den Bahnhof zu verlassen, direkt nach Köln. Die Hamburger Beamten nahmen ihre Plätze im Schlafwagen neben den Verdächtigen. In Köln fuhren Bayard und seine Begleiter direkt zur Luftschiffhalle. Die Hamburger Beamten setzten sich darauf telephonisch mit der Hamburger Zentrale in Verbindung und erhielten den Auftrag, sich sofort mit der Kölner Polizei zu verständigen, damit die Festnahme aller vier erfolgen könne.

Wir erhalten noch folgendes Telegramm:

Paris, 28. Mai.

Der Industrielle Clement Bayard erklärte mehreren Journalisten, daß er in seinem dem Ministerium des Auswärtigen überreichten Bericht eingehend erzählt habe, was er „sozusagen Stunde für Stunde während seiner Reise in Deutschland getan" habe, und daß er namentlich „das schlimme Vorgehen" hervorgehoben habe, „dessen Opfer er und seine Reisegefährten seitens der Polizei gewesen" seien. Die Behauptung der Kölner Polizei, daß er keine einzige hervorragende deutsche Persönlichkeit habe nennen können, die sich für ihn verbürgt hätte, bezeichnete Bayard mit großer Entrüstung als „unrichtig". Er habe u. a. den Kölner Maschinenbauer Schütte und den Direktor der Wasserstoff-Fabrik in Bilsichen genannt.

Ueber den Nachfolger Kopps

äußert sich die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz" u. a. wie folgt:

Zum Fürstbischof von Breslau ist vom Domkapitel der bisherige Bischof von Hildesheim, Dr. Adolf Bertram, gewählt worden. Bertram, als Sohn eines Kaufmanns 1859 geboren, war lange in der Verwaltung seiner Heimatsdiözese tätig, bis er 1906 dort Bischof wurde; literarisch hervorgetreten ist er durch Artikel und Schriften namentlich zur Hildesheimischen Kirchen- und Kunstgeschichte, politisch darf er als unbescholtenes Blatt gelten, d. h. man wird seine Wahl als Erfolg der „Kölner" hinstellen, und in der Tat gehörte Bertram zu der Kommission der Bischöfe, die an einer der christlichen Gewerkschaften günstigen Behandlung der Gewerkschaftsfrage festgehalten hat — oder festzuhalten suchte. Denn den römischen Weisungen, die in anderer Richtung gingen, haben die deutschen Bischöfe erheblichste Zugeständnisse machen müssen. Und wie Bertram sich zur oberschlesischen Polenfrage stellen wird, muß abgewartet werden. . . . Immerhin kommt auf den Breslauer Bischofsstuhl ein Mann, der bisher nicht als Vertreter der extremen Anschauungen hervorgetreten und nicht in kirchliche Konflikte verwickelt gewesen ist."

Kleinere politische Nachrichten.

* **Ueber die Vorarbeiten zu einem Reichsgesetz,** durch welches den Lebensversicherungs-Gesellschaften die Anlegung eines Teiles ihrer Bestände in Reichs- und Staatspapieren vorgeschrieben werden solle, wußte eine Korrespondenz zu melden. Die Beratungen sollten schon in kurzer Zeit zum Abschluß gebracht werden. Wie der „N. p. T." demgegenüber von zuständiger Seite erfährt, schweben zurzeit an keiner zuständigen Stelle des Reichs Beratungen oder Erwägungen über den Erlaß eines solchen Reichsgesetzes.

* **Konferenz über die gesetzgeberische Regelung des Patentgesetzes.** Am 15. Juni d. J. sollen im Reichsamt des Innern erneute Besprechungen mit Sachverständigen über die gesetzgeberische Regelung des Patentrechts stattfinden.

* **Die neue Servisklassen-Regelung.** Die Annahme, daß die beim Bundesrat liegenden Anträge des Reichsschatzamts betreffend die Versetzung einer Reihe von Orten in eine andere Servisklasse (Wohnungsgeldzuschußtarif) noch vor Pfingsten zur Erledigung gelangen würden, trifft, wie wir erfahren, nicht zu. Vorläufig sei der zuständige Ausschuß mit der Angelegenheit befaßt und die Entscheidung im Plenum solle erst nach den Pfingstfeiertagen getroffen werden.

* **Ein Reichsbewirtschaftungsgesetz.** Von einer parlamentarischen Korrespondenz wird unter den Vorlagen, die dem Reichstage voraussichtlich in seiner kommenden Tagung zugehen werden, auch ein Reichsbewirtschaftungsgesetz (Reichskomptabilitätsgesetz) aufgeführt. Wie wir erfahren, ist ein solches Gesetz zwar im Reichsschatzamt bereits seit längerer Zeit ausgearbeitet, doch habe die Reichsregierung aus praktischen wie aus politischen Gründen von seiner Einbringung in der verflossenen Session Abstand genommen, und es könne auch noch keineswegs als sicher gelten, daß der Gesetzentwurf bereits in der nächsten Tagung der Volksvertretung vorgelegt werde.

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aufführung von Wagners „Meistersinger" in Paris in deutscher Sprache. Gestern Mittwoch abend fand im Theater des „Champs Elysées" die erste Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern" in deutscher Sprache unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Weingartner statt. Dieser und die deutschen Darsteller wurden von den zahlreich erschienenen internationalen Besuchern außerordentlich gefeiert.

Generalmusikdirektor Steinbach tritt zurück. In geheimer Stadtverordnetensitzung machte der Oberbürgermeister von Köln die Mitteilung, daß Generalmusikdirektor Steinbach aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Die Versammlung nahm das Gesuch an.

Besetzung der Meisterateliers.

Die Besetzung der Meisterateliers ist im Abgeordnetenhause Gegenstand der Kritik gewesen, und es ist dabei auch beklagt worden, daß sich die Besetzung erledigter Meisterateliers längere Zeit hingezogen hat. Hierzu erfährt die „Neue politische Correspondenz": Die Meisterateliers sind nicht in erster Linie Lehrerstellen, sondern sollen hervorragenden Künstlern als Atelier dienen. Es sind vorwiegend akademische Stellen, so daß ein Schaden dadurch, daß ein Meisteratelier einmal einige Zeit unbesetzt bleibt, nicht entsteht. Da es unbedingt erforderlich ist, bei der Prüfung der Auswahl mit besonderer Vorsicht zu verfahren, ergeben sich daraus im einzelnen Falle Verzögerungen. So stößt auch die Besetzung des Meisterateliers für Architektur auf Schwierigkeiten, weil es gegenwärtig nicht leicht ist, die geeignete Kraft zu finden.

3000 Jahre alte Gräberfelder. Interessante Ausgrabungen werden gegenwärtig bei Chorin in der Mark Brandenburg vorgenommen. Auf Veranlassung der Leitung des Museums für Völkerkunde sowie des Märkischen Museums in Berlin wurden in der Nähe des Klosters Chorin belegene Gräberfelder freigelegt. Es ist dies der sogenannte Heidenkirchhof, auf dem die Ausgrabungen vorgenommen werden. Man hat bereits eine ganze Reihe von Gräbern freigelegt, die nach wissenschaftlicher Schätzung weit über 3000 Jahre alt sind. Die Gräber sind in der Weise hergestellt worden, daß ein Kreis von Steinen an der Umrandung angebracht ist, in dessen Mitte der Hügel liegt. Inmitten des Hügels geht eine etwa ein Meter tiefe Versenkung in die Erde und hierin befindet sich dann erst die Grabkammer. In den Grabkammern kann man die Urnen und Leichenbrandreste sehen. Die interessanten Funde werden später den Berliner Museen überwiesen werden.

Aus der Gelehrtenwelt.

Professor Brandes über seine Versuche zur Geschlechtswandlung.

Der Direktor des Dresdener Zoologischen Gartens, über dessen interessanten zoologischen Versuch wir schon berichteten, hat sich nun einem Vertreter der „B. Z." gegenüber über sein Experiment und über seine zukünftigen Absichten auf diesem Gebiete folgendermaßen ausgesprochen:

„Meine Versuche wurden angeregt durch frühere Experimente, die Hofrat Professor Steiner in der biologischen Versuchsanstalt in Wien an Meerschweinchen gemacht und über die er auf der Wiener Naturforscherversammlung im vorigen Jahre berichtet hat. Ich wählte dazu Hirsche, weil an diesen Tieren der Geschlechtscharakter auffälliger ist. Die Operation, durch welche die Geschlechtsdrüsen übertragen werden, ist nicht besonders kompliziert und wurde hier von Obermedizinalrat Röder an der tierärztlichen Hochschule vorgenommen. Sie hat den Tieren nicht den geringsten Schaden getan, die Tiere gedeihen auch weiter gut, und allmählich konnte ich an ihnen eine Umwandlung wahrnehmen, die auf das Gelingen des Versuches hinwies. Es wäre jedoch nicht richtig, zu sagen, daß das weibliche Tier sich in ein männliches und das männliche in ein weibliches Tier verwandelt. Nur die untergeordneten Geschlechtsmerkmale ändern sich. So bekommt eben das weibliche Tier ein Geweih, während das männliche kein Geweih, dagegen Milch ansetzen dürfte. Ich habe die Absicht, die Experimente fortzusetzen. Am geeignetsten sind hierzu nebst Hirschen wohl Ziegen, die durch Inzucht dazu geradezu vorgebildet zu sein scheinen. Der Fall ist nicht selten, daß auf dem Lande auch Böcke Milch geben. Die Natur macht sozusagen dann und wann ein Experiment von unserer Art. Alexander v. Humboldt erzählte übrigens sogar von einem ähnlichen menschlichen Fall von einem Neger in Südamerika, der Kinder gesäugt hat. Das ist selbstverständlich eine außerordentlich seltene Ausnahme.

Die Forschung auf diesen Gebieten ist gewiß von höchster Wichtigkeit, da sie sich ja auf menschliche Verhältnisse anwenden läßt. Natürlich sollen die Menschen nicht den Geschlechtscharakter ändern, sondern solche Individuen, deren Geschlechtscharakter zweifelhaft oder schwach ist, könnten vielleicht völlig geheilt werden, indem man ihnen ein gesundes Geschlechtsgewebe einpflanzt. Es scheint mir jedenfalls nicht ausgeschlossen, daß man ihren schlecht ausgestalteten Geschlechtscharakter beeinflussen kann. Damit ließe sich mancher sexuellen Entartung vorbauen. Wenn ich nicht irre, wurde übrigens schon vor einiger Zeit in Norddeutschland eine solche Operation an einem Menschen ausgeführt. Auf ein krankes Mädchen wurde gesundes Ovarialgewebe übertragen. Meine Versuche beruhen also auf Beobachtungen und Tatsachen, die nicht mehr ganz neu sind. Aber wie gesagt, die Tiere, an denen ich sie vornehme, sollen ganz deutliche und auffällige Ergebnisse liefern. Ich stehe damit am Anfang und hoffe schon jetzt, von einem vollen Gelingen sprechen zu dürfen."

Dresden. Direktor Kurt Sorge (Krupp-Grusonwerk in Magdeburg), der Präsident des Heimischen Arbeitsausschusses, der im August d. J. stattfindenden „2. Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung Daressalam" ist auf Antrag der Bergakademie Freiberg von der technischen Hochschule in Dresden zum Dr.-Ing. h. c. ernannt worden.

Eine Erklärung Dr. Dreums. Der Spezialarzt für Syphilis, Polizeiarzt Dr. Dreum-Berlin, erläßt eine Erklärung, der wir folgende Stellen entnehmen:

„Die in allen Zeitungen verbreitete Nachricht, ich sei von meinem Amte suspendiert worden wegen Veröffentlichung geheimen amtlichen Materials und wegen Störung eines harmonischen Zusammenwirkens mit meinen Kollegen, ist in bezug auf die Begründung meiner Entlassung nicht zutreffend. Ich habe niemals geheimes amtliches Material veröffentlicht, schon aus dem Grunde nicht, weil den nebenamtlich beschäftigten Polizeiärzten, die außerdem ihrer Praxis vorstehen, geheimes amtliches Material nicht zugängig ist. Ich stehe mit fast sämtlichen Polizeiärzten im besten harmonischen Einvernehmen. Was die Sache betrifft, so steht meine Dienstentlassung in mittel- und unmittelbarem Zusammenhang mit meiner wissenschaftlichen Salvarsan-Auffassung, über welche ein Vetter Ehrlichs, Herr Privatdozent Dr. med. Felix Pinkus, sich schon 1912 durch Vermittlung der städtischen Verwaltung beim Polizeipräsidium beschwert hat."

Magdeburg. Direktor Sorge vom Krupp-Grusonwerk ist von der technischen Hochschule in Dresden auf Antrag von Rektor und Senat der Königl. Bergakademie Freiberg zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt worden.

Spuren von Andree? Wie dem schwedischen Ministerium des Auswärtigen von der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg mitgeteilt wird, ist dort von Jakutsk im östlichen Sibirien folgendes Telegramm eingegangen: „Zeile mit, daß Spuren des Nordpolfahrers und Luftschiffers Andree gefunden sind. Ich habe in einem entfernt liegenden Urwalde Reste eines alten Luftballons gefunden und setze die Untersuchung fort. Wer in Schweden interessiert sich für diese Sache? Bergingenieur Grokowsky." — Die Zeitung „Göteborg Handels och Sjöfartstidning" („Seefahrts-Zeitung") hat sich an Professor Otto Nordenskiöld gewandt, der den Inhalt des Telegramms anzweifelte, da der Ort des Ballonfundes zu weit von dem Aufstiegplatz Andrees in Spitzbergen gelegen sei. Wenn die Ballonreise im westlichen Sibirien gefunden worden wären, wäre es wahrscheinlicher gewesen, daß es sich um Andrees Ballon handele. Eine Unmöglichkeit, daß der Ballon in Ostsibirien gelandet ist, besteht jedoch nach der Ansicht des Professors Nordenskiöld nicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0002

In der Rede des Papstes

hatte nach dem „Osservatore Romano" die Stelle über die katholischen Vereine folgenden Wortlaut:

Höret nicht auf, zu wiederholen, daß der Papst die katholischen Vereine liebt und anerkennt, die auch das materielle Wohl in Augen haben, daß er aber immer betont, daß die moralischen und religiösen Güter dabei den Vorrang haben und daß das berechtigte und lobenswerte Bestreben, das Los der Arbeiter und Mitbürger zu bessern, immer mit der Liebe zur Gerechtigkeit und dem Gebrauch gesetzlicher Mittel Hand in Hand gehen müssen, um die Harmonie und den Frieden unter den verschiedenen sozialen Klassen aufrechtzuerhalten. Sagt ferner, daß die gemischten Vereine und Verbindungen mit Nichtkatholiken zwecks Besserung des materiellen Loses unter gewissen determinierten Bedingungen gestattet sind.

Die Mächte und Albanien.

Die Meldung, daß der deutsche Panzerkreuzer „Goeben" nach Durazzo beordert sei, ist bereits dementiert worden. Wie wir hinzufügen können, ist bei der gegenwärtigen Lage in Albanien von deutscher Seite auch nicht beabsichtigt, ein Kriegsschiff an die albanische Küste zu entsenden. Die Verhandlungen zwischen den Mächten über die Abordnung eines internationalen Detachements aus Skutari nach Durazzo sind noch nicht zum Abschluß gebracht. Möglicherweise entwickeln sich die Verhältnisse in Albanien auch so, daß von einer solchen Entsendung Abstand genommen werden kann.

Ausland.

Ungarn und der Dreibund.

In der Ungarischen Delegation erklärte gegenüber den Ausführungen des Ministerpräsidenten Tisza, der warm für den Dreibund eintrat und erklärte, der Dreibund könne auf die Unterstützung der gesamten ungarischen Nation rechnen, der Abgeordnete Karolyi, daß in der öffentlichen Meinung Ungarns eine dem Dreibund feindliche Stimmung zunehme. Die „Haltung Deutschlands" habe dazu beigetragen, daß die Prestige Oesterreich-Ungarns so sehr „herabgesunken" sei. Deutschland habe in der Revisionsfrage „die einfachsten Regeln der Loyalität außer acht gelassen". Die Monarchie müsse sich „von der deutschen Vormundschaft freimachen".

Die militärischen Rüstungen in Rußland.

Die Budgetkommission der russischen Reichsduma hat mehrere Gesetzentwürfe darunter solche für Kredite zum Bau von Torpedobooten, für Verkehrszwecke und Luftschiffahrt angenommen.

Huerta reist nach Europa.

Der „New-York Herald" veröffentlicht eine Nachricht aus Mexiko City, in der es heißt, Huerta werde am 1. Juni einen sechswöchigen Urlaub antreten. Der Kongreß werde hierzu seine Zustimmung geben, denn Huerta sei krank und brauche Erholung. Der Präsident werde über Veracruz die Reise nach Europa antreten. Im Lande selbst ist man der Ansicht, daß in diesen sechs Wochen entweder die Truppen der Rebellen, oder aber die Amerikaner von der Hauptstadt Mexiko Besitz ergriffen haben werden.

Einer Meldung des amerikanischen Schlachtschiffs „California" zufolge haben die Konstitutionalisten die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung von Guadalajara und der Hauptstadt bei Nturecuaro abgeschnitten.

Die österreichische Delegation hat das Heeresordinarium angenommen.

Die Heeresverstärkung in Serbien. Die Gesetzvorlage über die außerordentlichen Heereskredite wurde gestern von der serbischen Skupschtina in erster Lesung angenommen. Sodann wurden die Gesetzvorlagen über die Nachtragskredite für 1912 und 1913 angenommen.

In einem Kampfe bei Purudjird in Luristan (Persien) verloren die Gendarmen 11 Tote und 16 Verwundete. Die Luren zogen sich zurück; ihre Verluste sind beträchtlich.

Vermischtes.

Eisenbahnminister und Reiseverkehr.

Wie alljährlich, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten auch in diesem Jahre die Eisenbahndirektionen beauftragt, den Dienststellen die zur Ueberwachung und glatten Abwicklung des Reiseverkehrs im Sommer ergangenen Anordnungen nachdrücklich in Erinnerung zu bringen. Vor allem fehle es — namentlich auf den Zwischenstationen — vielfach noch immer an dem erforderlichen Geschick bei der Unterbringung der neu hinzukommenden Reisenden. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß den Reisenden auf den Bahnsteigen schon vor dem Eintreffen der Züge die Stellen bezeichnet werden, wo die Wagen der einzelnen Klassen und die durchgehenden Wagen nach bestimmten Stationen zu halten pflegen. Die Aufsichtsbeamten auf den Bahnsteigen haben ferner die Pflicht, ständig darüber zu wachen, daß das Zugbegleitpersonal sich nicht mit dem Oeffnen und Schließen der Wagentüren begnügt, sondern sich unausgesetzt um die Zuweisung geeigneter Plätze an die Reisenden bemüht. Auch haben die Aufsichtsbeamten jederzeit da, wo es not tut, selbst einzugreifen, damit das Auf- und Abhasten längs der Züge unter allen Umständen vermieden wird. Ferner bringt der Minister in Erinnerung, daß wiederholt Erlasse ergangen sind, die sich dagegen richten, daß die Wagenabteile von manchen Reisenden in rücksichtsloser, die übrigen Reisenden belästigender Weise mit Handgepäck überfüllt werden. Der Inhalt dieser Erlasse ist von den Eisenbahndirektionen ebenfalls erneut zur Kenntnis des Personals zu bringen. Endlich macht der Minister den Eisenbahndirektionen zur Pflicht, während der Hauptreisezeit der Ueberwachung des Gepäckdienstes ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit die für den Reiseverkehr so ungemein lästigen Unregelmäßigkeiten auf diesem Gebiete nach Möglichkeit vermieden werden.

*

Ein Triumph der Technik. Am 27. Januar d. Js. wurde die drahtlose Verbindung Deutschland—Amerika der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie zum erstenmal für die Uebermittlung einer amtlichen Meldung des deutschen Kaisers an den Präsidenten der Vereinigten Staaten benutzt. Die Antwort des Präsidenten erfolgte über Kabel, da die amerikanische Station in Tuckerton nur mit Empfangsapparaten, nicht aber mit der Sende-Einrichtung ausgerüstet war. Vor wenigen Tagen ging bereits die Nachricht durch die Presse, daß auch der Verkehr von der inzwischen fertiggestellten Station Tuckerton nach der deutschen Station Eilvese (Provinz Hannover) geglückt ist. Am 26. Mai fand eine Erprobung der Station auf ihre Betriebssicherheit statt. Bei diesem Versuch ergab sich die erfreuliche Tatsache, daß in wenigen Stunden eine Depesche von über 3000 Worten zusammenhängender Text ohne jede Wiederholung von Tuckerton gesendet und in Eilvese fehlerfrei aufgenommen wurde. Dieser Erfolg der Goldschmidtschen Hochfrequenzmaschine beweist, daß die Ueberbrückung der großen Entfernung von rund 6500 Kilometern mit großer Betriebssicherheit möglich ist, so daß man nunmehr hoffen kann, daß die kommerzielle Eröffnung der ersten direkten drahtlosen Verbindung zwischen Deutschland und Amerika baldigst erfolgen wird.

Attentatsplan eines Geisteskranken auf Präsident Poincaré? In Lyon wurde einige Tage vor der Ankunft des Präsidenten Poincaré ein Zimmermaler namens Pechoud verhaftet, in dessen Taschen eine Bombe und ein Revolver gefunden worden waren. Die Untersuchung ergab, daß Pechoud geisteskrank ist und bereits wiederholt in Irrenhäusern untergebracht war.

Zum Prozeß gegen Frau Caillaux. Wie in Pariser Advokatenkreisen verlautet, wird den Vorsitz in dem voraussichtlich im Juli stattfindenden Prozeß gegen Frau Caillaux der Appellationsgerichtsrat Abanel führen. Die Ernennung des ersten Präsidenten des Appellgerichts, Forichon, zum Vorsitzenden in diesem Prozeß sei aus juristischen Gründen unmöglich, da Forichon die Zeugenaussage des Präsidenten Poincaré entgegengenommen habe und dadurch in der Sache der Frau Caillaux das Amt eines Untersuchungsrichters ausgeübt hat.

Zum Krach des Bankhauses de Neufville & Co. in Paris. Baron Henry de Neufville und dessen Neffe Robert de Neufville, die Leiter des vor kurzem zahlungsunfähig gewordenen Bankhauses de Neufville & Co. in Paris, wurden gestern abend im Auftrage des Untersuchungsrichters Drioux unter der Beschuldigung des Betruges und des Vertrauensbruches in Haft genommen. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchung betragen die Passiven der Firma 13 bis 15 Millionen, denen Aktiva von kaum 3 Millionen gegenüberstehen. Baron Henry de Neufville, welcher der eigentliche Chef des Hauses war, hatte sich an seine in der Pariser Bankwelt sehr angesehenen Brüder um Hilfe gewandt. Diese war ihm auch zugesagt worden. Als jedoch bekannt wurde, daß der Bankerott nicht in unglücklichen Spekulationen, sondern in einem unzweideutig strafwürdigen Vorgehen seine Ursache hätte, wurde jeder Beistand verweigert. Einem Blatt zufolge soll Baron de Neufville, um die durch seine Börsengeschäfte in Paris, London und New-York entstandenen Verluste zu decken, die Gelder und Wertpapiere seiner Einleger veruntreut haben. Durch den Zusammenbruch werden insbesondere zahlreiche Personen der Pariser Gesellschaft, bei welcher die alte Bankfirma einst in großem Ansehen stand, in Mitleidenschaft gezogen. Der Gründer des Bankhauses, Sebastian de Neufville, entstammte einer französischen Réfugié-Familie, die sich im Jahre 1665 in Frankfurt a. M. niedergelassen und daselbst ein weitverzweigtes Bankhaus errichtet hatte. Vor etwa 80 Jahren siedelte dann Sebastian de Neufville nach Paris über.

Schnee! Seit gestern nacht herrscht in den hochgelegenen Teilen der Vogesen starker Schneefall bei 0 Grad Kälte. Die Bergkämme des Elsässer Belchen sind nach der Schlucht hin mit einer Neuschneedecke überzogen.

Ehetragödie. Als der 34 Jahre alte Arbeiter Gustav Basler, der mit seiner Frau seit längerer Zeit in Streit lebt, am Mittwoch nachmittag nach seiner Wohnung in Charlottenburg nach Aussage der Ehefrau betrunken heimkehrte, kam es abermals zu heftigen Streitigkeiten zwischen den Eheleuten. Nachdem sich der Mann zu Bett gelegt hatte, um seinen Rausch auszuschlafen, feuerte Frau Basler auf den Schlafenden sechs Revolverschüsse ab, so daß dieser schwer verletzt und besinnungslos nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Die Ehefrau wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Ein „schlag"fertiger Abgeordneter. Als sich der radikale Deputierte Soriano gestern in den Wandelgängen der spanischen Kammer mit seinen Freunden unterhielt, eilte plötzlich Antonio Maura, der Sohn des früheren Ministerpräsidenten, auf ihn zu und versetzte ihm mehrere Hiebe mit einem Stock und mit der Faust. Soriano blutete stark aus der Nase. Der Angriff war durch das Wort Feigling veranlaßt worden, das Soriano während des Tumults während der gestrigen Sitzung mit Bezug auf den Vater Mauras gebraucht hatte.

Erdstürze bei Frankfurt (Oder). Große Erdmassen setzten sich am Mittwoch früh auf der Strecke Berlin—Frankfurt (Oder) nahe der Station Rosengarten in Bewegung und bedeckten das neue ausgegrabene Gleis. Mehr als 180 000 Kubikmeter gerieten aus noch nicht aufgeklärten Ursachen ins Gleiten. Sie bedecken in einer Höhe von 60, einer Länge von 300 und einer Breite von 50 Metern das Gelände. Der Schaden wird auf 400 000 Mk. geschätzt. Es handelt sich bei den Erdarbeiten um die Tieferlegung der Strecke.

Meuterei an Bord der „Vaterland"? Der in New-York am Dienstag abgefahrene Hapagdampfer „Vaterland" hat 80 verhaftete Stewards an Bord, die streikten und unter dem Meutereiparagraphen dem Hamburger Seemannsamt vorgeführt werden. Die Schiffsleitung erklärt, der Streik wäre jetzt beigelegt.

Verhaftung zweier Mädchenhändler. Auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhof wurden zwei berüchtigte Mädchenhändler in dem Augenblick verhaftet, als sie zwei Mädchen ins Ausland verschleppen wollten.

Die Absperrung des Großglocknergebietes. Bei der am Mittwoch in Klagenfurt abgehaltenen Hauptversammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Kärnten brachte der Präsident die Nachricht über die drohende Absperrung des Großglocknergebietes zur Sprache. Der Vertreter der Landesregierung führte u. a. aus, daß die politischen Behörden dieser Angelegenheit ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden und alles versuchen würden, um durch die gesetzlich gebotenen Mittel eine Schädigung der Interessen des Fremdenverkehrs zu vermeiden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Beteiligung der deutschen Kunst an der Welt-Ausstellung in San Franzisko** ist nunmehr gesichert. Der Vorstand der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande hat gestern einstimmig die Beteiligung beschlossen, nachdem eine Anzahl Spender die erforderlichen Mittel zum größten Teil zur Verfügung gestellt hat.

— **Verein der Freundinnen junger Mädchen.** In Kassel tagte unter dem Vorsitz der Fürstin Marie zu Erbach-Schönberg und unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern aus ganz Deutschland die Mitgliederversammlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen. Die Versammlung behandelte für die Mädchenwelt und ihren Schutz wichtige Fragen. Besonders berücksichtigt wurden die Fürsorge für die immer zahlreicher in die großen Städte flutenden minderjährigen Mädchen, die Kellnerinnenfrage, das Stellenvermittlungswesen, die Zustände in manchen ausländischen Mädchenpensionaten und die Warnung der allein ins Ausland reisenden Mädchen und Frauen.

— **Die Teilnehmer der Schiffbautechnischen Gesellschaft,** 200 bis 300 an der Zahl, trafen im Sonderzuge von Berlin in Stuttgart ein, um ihre vom 26. bis 29. Mai dauernde Versammlung dort und in Friedrichshafen abzuhalten. Geheimer Regierungsrat und Professor Dr.-Ing. Busley eröffnete an Stelle des durch Krankheit verhinderten Ehrenvorsitzenden, des Großherzogs Friedrich von Oldenburg, die Versammlung, der der König, der Ministerpräsident von Weizsäcker, Graf Zeppelin, Professor Bantlin, Direktor der technischen Hochschule in Stuttgart, ferner Vertreter des Reichsmarineamtes und Mitglieder beider Kammern beiwohnten. Kultusminister Habermaas überbrachte die Grüße der württembergischen Staatsregierung, Oberbürgermeister Lautenschläger die der Stadt Stuttgart und Professor Bantlin die der technischen Hochschule. Dann begannen die sachlichen Verhandlungen. Nachmittags besuchten die Teilnehmer die Ausstellung für Gesundheitspflege.

Heer und Flotte.

— **Königlich Preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 27. Mai 1914. * v. Sobbe, Gen. der Inf. z. D., zuletzt Gen.-Lt. und Gouverneur von Straßburg i. E., * v. Besser, Gen.-Lt. z. D., zuletzt Gen.-Maj. und Kom. der 42. Inf.-Brig., — die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Schützen-Bataillons erteilt. * Dissars, Lt. a. D., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des Garde-Schützen-Bataillons erteilt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Pfarrer Dr. Thielemann in Fulda und dem Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Dreß in Behrendorf, Kreis Osterburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem bisherigen Direktor der städtischen höheren Mädchenschule in Salzwedel Max Schulle der Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem städtischen Steuereinnehmer a. D. Brewitz in Salzwedel das Verdienstkreuz in Gold, dem Werkmeister Stephan in Zeitz das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Den nachbenannten Personen wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Regierungs- und Baurat Fraenkel, Mitglied der Eisenbahndirektion in Erfurt; der Krone zum Fürstlich Reußischen Ehrenkreuz dritter Klasse: dem Oberbahnhofsvorsteher, Rechnungsrat Reuter in Gera.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Ein Bestechungsprozeß in London.** In dem Bestechungsprozeß im Zusammenhang mit Armeelieferungen ist einer der Angeklagten, der frühere Oberst vom leichten Infanterie-Regiment Yorkshire, Whitaker, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sieben Zivilisten wurden zu Geldstrafen von 50 bis 500 Pfund Sterling verurteilt. Ueber die übrigen Angeklagten, acht Offiziere, die aus dem Unteroffizierstande hervorgegangen sind, verhängte das Gericht einstweilen keine Strafe, verpflichtete sie dagegen bei einer Strafe von 50 Pfund Sterling, einer etwaigen Ladung vor Gericht zu folgen und das Urteil entgegenzunehmen.

— **Zurückweisung englischer Ansprüche gegen die Hapag.** Die Berufung der englischen Admiralität gegen die Gerichtsentscheidung, daß die Hamburg-Amerika-Linie nicht verpflichtet sei, den kapitalisierten Betrag der Pensionen und Entschädigungen zu ersetzen, welche die Admiralität infolge Verlustes von Menschenleben bei dem Zusammenstoß des Unterseebootes „C 2" mit dem Hapagdampfer „Amerika" gezahlt hatte, ist vom Londoner Appellationsgericht verworfen worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 26. Mai in Smyrna, S. M. S. „Nürnberg" am 25. Mai in Manzanillo, S. M. S. „Geier" am 26. Mai in Bagamoyo, S. M. S. „Grille" am 26. Mai in Cuxhaven. In See gegangen: S. M. S. „Pelikan" am 27. Mai von Kiel nach Danzig.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 27. Mai. Angekommen: „Moltke" 25. Mai in New-York. „Ypiranga" 26. Mai in Puerto Mexiko. „Dania" 26. Mai in Puerto Mexiko. „Corcovado" 26. Mai in Galata. „Pennsylvania" 27. Mai auf der Elbe. „Indianola" 26. Mai in Philadelphia. „Secundus" 26. Mai in New Orleans. „Schwarzburg" 26. Mai in Singapore. — Abgegangen: „Nicomedia" 25. Mai von Basra. „Antonina" 25. Mai von Havana. „Hohenstaufen" 26. Mai von Bahia. „Rhenania" 26. Mai von Cuxhaven. „Bohemia" 26. Mai von Cuxhaven. „Vaterland" 26. Mai von New-York. „Lome" 26. Mai von Las Palmas. „Uckermark" 26. Mai von Penang. „Emden" 26. Mai von Manila. „Imperator" 27. Mai von Cuxhaven. „Aragonia" 27. Mai von Port Said. — Passiert: „Frankfurt" 26. Mai Lizard. „Venetia" 27. Mai Dover. „C. Ferd. Laeiß" 26. Mai Gibraltar. „Venetia" 27. Mai Dover. „König Friedrich August" 27. Mai Needles.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 27. Mai. „Lützow" Dienstag von Foochow abgeg. „Schlesien" Dienstag in Sydney angek. „Sigmaringen" Dienstag in Singapore angek. „Borkum" Montag in Schanghai angek. „Frankfurt" Dienstag Lizard passiert. „Göttingen" Dienstag Cuxhaven pass. „Anhalt" Dienstag von Melbourne abgeg. „Schleswig" Dienstag in Lissabon angek. „Erlangen" Dienstag von Lissabon abgeg. „Tübingen" Dienstag von Havre abgeg. „Aachen" Montag von Pernambuco abgeg. „Kleist" Dienstag in Genua angek. „Berlin" Dienstag in New-York angek. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag in New-York angek. „Hessen" Dienstag von Durban abgeg. „Greifswald" Dienstag Ouessant passiert. „Breslau" Dienstag in New Orleans angek. „Sierra Salvada" Dienstag in Montevideo angek. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Eastbourne passiert.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 27. Mai. „Lili Woermann" Mittwoch in Sekondi angek. „Jeannette Woermann" Mittwoch von Accra abgeg. „Arnold Amsinck" Dienstag von Las Palmas abgeg. „Lome" Dienstag von Las Palmas abgeg. „Eduard Woermann" Dienstag von Swakopmund abgeg. „Lothar Bohlen" Dienstag von Dakar abgeg. „Professor Woermann" Dienstag von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Henriette Woermann" Mittwoch in Hamburg angek.

Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Mieschner; Provinz i. V. G. Scheibe; Handel und Allgemeines i. V. H. Mieschner; Feuilleton i. V. Dr. Strasser; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)"

zu richten.

Schönstes Seebad an der österreich. Riviera. 6058

Abbazia

Badesaison bis November.

Grosser Salzgehalt u. hohe Wassertemperat.

Waldreiche Umgebung.

Herrliche Strandwege.

Nie drückende Hitze. Keine Mücken.

Interessante Seeausflüge.

:: Alle Attraktionen eines Weltbades. ::

Prospekte gratis durch die Kurkommission Abbazia, Kurstrasse 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0003

Olympia-Park (Radrennbahn).

Von Sonnabend, den 30. Mai, abends 7 Uhr bis Sonntag, den 31. Mai (1. Pfingstfeiertag), abends 7 Uhr großes

24 Stunden-Rennen,

bestritten von internationalen Berufsfahrern um den großen Preis von **6800 Mk.**

26 Berufsfahrer, a. T. Sieger und Bestreiter vom Berliner Sechstage-Rennen, wie: **Lorenz, Wegener, Tadewald, Kudela, Finn, Rehra, Hoffmann, Novack etc.** — **Das Training hat begonnen.**

Entree zum Training: 20 Pfg., für Inhaber von Vorverkaufskarten freier Eintritt. Der Vorverkauf begann Mittwoch früh in den bekannten Geschäften.

Eintrittspreise: Loge 3.00, Tribüne 2.50, Innenraum (Sattelplatz) 2.50, 1. Platz 2.00, 2. Platz 0.90; im Vorverkauf 2.75, 2.25, 1.75, 0.80. Vorverkauf für Loge und Tribüne nur an der Walhalla-Theaterkasse. Logen- und Tribünenkarten berechtigen auch zum Eintritt in den Innenraum (Sattelplatz). (9049

24 Stunden ununterbrochen Rennen, Restaurationsbetrieb, Konzerte renommierter Kapellen. Autobus-Nachtfahrten von abends 10 Uhr ununterbrochen ab Markt—Riebeckplatz—Olympia-Park.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr 10.

Abschieds-Woche: **Haskel,**

„So'n frecher Kerl".

Hierzu das neue brillante Varietee-Programm. [9048

Ab 1. Juni: Sanatorium für Gemütskranke!

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :: :: Leipzigerstr. 88.

Unserem geschätzten Publikum geben wir **ab 29. Mai cr.** Gelegenheit, die so sehr beliebte Künstlerin

Henny Porten

in einer neuen Glanzrolle bewundern zu können und zwar in der grossartigen Filmschöpfung

Die grosse Sünderin,

Kriminalroman in 3 Akten von **Hans Hyan** mit **Henny Porten** in der Titelrolle.

Dieser Vorführung geht ein interessantes und reichhaltiges Beiprogramm voraus. — Die Vorführungen beginnen:

Sonn- und Festtags um 3 Uhr,
:: Wochentags um 4 Uhr. ::

An den beiden Pfingsttagen finden nachmittags von 3 bis 6 Uhr **Jugend-Vorführungen** statt.

Die Direktion.

Bad Wittekind.

Freitag, 29. Mai, nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Wilh. König). Eintr.-Preis 35 Pfg. inkl. B.-S. 9047

Apollo-Theater.

Heute zum vorletzten Male! Täglich abends 8.10 Uhr:

„Was Gott zusammenfügt . . ."

Schausp. i. 5 Akt. v. E. Ritterfeld.

Reinhold Grünberg

Halle a. S. — Leipzigerstr. 21

empfiehlt

als ganz besonders preiswert

Damen-Taghemden
„ -Nachthemden
„ -Nachtjacken
„ -Beinkleider
„ -Röcke (9058

eigener Anfertigung

unter Verwendung solider, haltbarer Qualitäten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Vor dem in Kürze stattfindenden

= Umzug =

nach meinem neuerbauten Grundstück

Leipzigerstrasse 41

bietet sich jetzt ganz besonders

günstige Gelegenheit

zum **extrabilligen** Einkauf von (8346

Reisekoffern, Reisetaschen,
Blusen- u. Coupékoffern,
Reisekörben :: :: Rucksäcken,
Damen-Handtaschen,
Herren- und Damen-Portemonnaies etc.

Nur beste Fabrikate! Grösste Auswahl!

Hermann Röschel,

40 obere Leipzigerstr. 40.

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins. Telephon 2224.

3000 300 UHW Gerstenkörner

oder etwa ¼ Pfd. gehören zur Herstellung eines ½ Liter des altberühmten Köstritzer Schwarzbieres aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daher auch der ärztlich anerkannte hohe Nährwert des Köstritzer Schwarzbieres für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige und Wöchnerinnen. Kein süsses Karamel- oder Malzbier, sondern ein Bräu ohne Zucker, aus rein Malz und Hopfen hergestellt, von angenehmem, würzigem, fein bitterlichem Geschmack. Viel Extrakt, aber wenig Alkohol, daher bester und wohlbekömmlichster Haustrunk. Jede Flasche muss das ges. gesch. Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

Nur **echt** bei dem Generalvertreter

E. Lehmer

in **Halle a. S.**, Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [3331

Hochfeine Ware!

„Nordsee"

Telephon 3783 u. 1275.

Freitag und Sonnabend frisch:

Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 23 ₰	Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 30 ₰
Karbonaden	Pfd. 32 ₰	Seehecht	Pfd. 20 ₰
Bratscholle	Pfd. 20 ₰	do. ohne Kopf	Pfd. 30 ₰
Bratschellfisch	Pfd. 19 ₰	Austernfischkotelett.	Pfd. 60 ₰
Rotzungen	Pfd. 65 ₰		
Knurrhahn	Pfd. 35 ₰	Angelschellfisch	Pfd. 55 ₰

Steinbutt, Heilbutt, Seezunge, Flußzander, Flußlachs. Lebende Aale, Schleie. (8345

Hochfeine Matjesheringe Stück 10, 15, 20, 25 u. 30 ₰

Görs & Kallmann

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs

Flügel — Pianinos

Alleinverkauf (9033

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Mignon. — Sonnabend: Don Juans letztes Abenteuer.
Altes Theater: Geschlossen.
Operetten-Theater: Freitag: Der treue Josef. — Sonnabend: Die ideale Gattin.
Schauspielhaus: Freitag: Als ich noch im Flügelkleide. — Sonnabend: Als ich noch im Flügelkleide.

Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Ariadne auf Naxos. — Sonnabend: Der arme Narr. Hierauf: Hannelens Himmelfahrt.

Qualitäts-Rauchern

empfehle meine 3 Spezialmarken:

Hochachtung
100 Stück 7.00 Mk.,
Rauch in braun. Farben
100 Stück 8.00 Mk.,
Händel Susanna
100 Stück 10.00 Mk.
Feinste Qual. in Sumatra, Felix und Havanna.

Grosse Auswahl in in- u. ausländischen **Cigaretten** in allen Preislagen

J. L. Heise,
Händelstrasse 38,
Ecke Bernburgerstrasse.
— Fernruf 2863. —
Aufträge v. 20 Mk. an franko.

Per Kasse 5 % Skonto. (9042

Pilo

ist des Leders

beste Nahrung,
schönste Kleidung.

9035

Damen-Kopfwäsche

im Abonnement mit mod. gewellter Frisur 1,00 Mk. und bester Ondulation 1,25 Mk.

Spez. **Pelosan-Behandlung** geg. alle Haarleiden mit best. Erfolge.

Grösste Auswahl in Zöpfen, Locken, Wellentuffs etc. in anerkannt haltbarsten Farben und bester Qualität, bis auf weiteres

10 % Rabatt.

Reparaturen und Färben aller getragenen Haararbeiten schnell und billig.

E. Zeutschler, [9041

Spezialgeschäft für Damenfrisuren u. Haararbeiten.
Magdeburger Strasse 65 (Grand Hotel).

Bad Arendsee in der Altmark an 2200 Morgen großem See. Besuchter Luftkurort. Ausgedehnte Kiefernwaldungen. Modern renoviertes Kurhaus mit medic. Badeanstalt. Familien-, Sonnen- und Seebäder. Wasser- u. Angelsport. Billige Wohnungen und Pensionen in der Stadt. Empfehlenswerte Hotels u. Pensionen: Kurhaus, Schützenhaus, Berliner Hof, Deutsches Haus, Reichsadler, Hotel Schünemann. Näh. Auskunft u. Prospekte durch den **Verkehrsverein.**

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen für Damen und Mädchen empfiehlt [8306 in sehr großer Auswahl **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84.

Neue Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln, neue saure Gurken, Spargel,

täglich frisch gestochen.

A. Reichardt jun.
Burgstr. 69. Fernspr. 217.
Freie Lieferung ins Haus. 9045

„Oetting"

Gr. Steinstr. 12 part. u. I. Et. Telephon 912.

Regen-Mäntel für Damen und Herren.
Gummi-Mäntel. (3332

Regen-Mäntel ohne Gummi
Spezialmarken „Zambreene", „Opalex" 68.— Mark.

Herren-Regenschirme. En-tout-cas für Damen.

„Oetting"

Gr. Steinstr. 12 part. u. I. Et. Telephon 912.

Hüte!

Neueste Frühjahrs-Hüte, moderne Farben und Ausstattungen.

Ganz leichte **Sommer-Filzhüte.** (3333

Strohhüte — Panama. Bangkok.

„Oetting"

Gr. Steinstr. 12 part. u. I. Et. Telephon 912.

Neue grosse Sendung

Rotsiegel-Krawatten

prachtvolle Stoffe, neueste Farben und Muster!

3.50 und **4.50** Mark. (3334

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

29. Mai.

1435. Die Türken erobern Konstantinopel.
1809. Sieg Andreas Hofers über die Bayern am Berg Isel bei Innsbruck.
1814. Josephine Beauharnais, der erste Gemahlin Napoleons I., gestorben.
1829. Der englische Chemiker Sir Humphry Davy gestorben.
1881. Der Pädagog Gustav Friedrich Dinter gestorben.
1888. Der Kriminalist Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach gestorben.
1848. Der Germanist Anton E. Schönbach geboren.
1865. Gründung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Kiel.
1878. Der englische Staatsmann Lord John Russell gestorben.
1885. Der Dichter Alfred Meißner gestorben.
1897. Der Pflanzenphysiolog Julius Sachs gestorben.
1911. Der englische Lustspieldichter Sir William Gilbert gest.

Tagesspruch: Wie der Gast ist, so wird die Wurst gebraten. (Sprichwort.)

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 28. Mai.

Beisetzung des abgestürzten Militärfliegers Boeder.

Gestern Mittwoch nachmittag wurde auf dem Nordfriedhofe der beim Prinz-Heinrich-Fluge tödlich verunglückte Fliegerleutnant Ode Boeder mit militärischen Ehren feierlich zur letzten Ruhe bestattet. Zuvor fand in der Pauluskirche eine Trauerfeier statt, bei der Herr Pastor v. Broecker die Gedächtnisrede hielt. Zur Leichenparade waren Mannschaften des Pionier-Bataillons Nr. 4 aus Magdeburg nebst Musikkorps kommandiert. Außer den Angehörigen erwiesen Offiziersabordnungen und eine studentische Vertretung dem Verstorbenen die letzte Ehre. Unter Glockengeläut und ernsten Klängen des Musikkorps bewegte sich der Zug zum Friedhofe. Dort wurde der Sarg von sechs Pionieren vom Wagen auf die Bahre gehoben und von ihnen unter Trauerweisen der Kapelle zu Grabe getragen. Hinter dem Sarge schritt eine Abteilung 36er-Füsiliere, die die dem Toten gewidmeten zahlreichen Kränze trugen. Vom Prinzen Heinrich von Preußen und der Oberleitung des Prinz-Heinrich-Fluges waren besonders wertvolle Kranzspenden gesandt worden. Den Kranz des Prinzen Heinrich von Preußen legte dessen Vertreter, Herr Major Rothardt vom Flieger-Bataillon Nr. 2, nieder. Dann folgten die Oberleitung des Prinz-Heinrich-Fluges, die Kameraden von der Etappe Hamburg, das Magdeb. Pionier-Bataillon Nr. 4, die Offiziere und die Unteroffiziere der Fliegerstation Posen, die Fortifikationswerke Posen, das 1. Flieger-Bataillon in Döberitz, das 3. Niederschlesische Inf.-Regt. Nr. 50 in Natwitsch, das Niederschlesische Fußart.-Regt. Nr. 5 in Posen, die Albatroswerke u. a. Nachdem der Sarg in die Gruft gesenkt worden war, rief der Geistliche dem auf dem Felde der Ehre Gefallenen den letzten Scheidegruß in die Ewigkeit nach, die Musik spielte feierlich „Ich hatt' einen Kameraden", die Pioniere gaben drei Ehrensalven ab und nach einem stillen Gebet verkündeten bald nur noch die vielen auf den Grabhügel gelegten Kränze, welche Achtung, Liebe und Teilnahme man dem verunglückten Offizier von allen Seiten entgegengebracht hatte.

Von der Universität Halle.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Johannes Conrad, der berühmte Nationalökonom der Halleschen Universität, wird demnächst von seiner Lehrtätigkeit zurücktreten. Am 28. Februar d. J. feierte er seinen 75. Geburtstag. Er wurde 1839 zu Borkan in Westpreußen geboren. Im Frühjahr 1868 habilitierte er sich in Jena und wurde 1870 a. o. Professor. 1872 kam er nach Halle als Ordinarius und Nachfolger Schmollers. Seit 1870 ist er Herausgeber der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik". 1889 bis 1895 war er Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des zweiten Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Weitverbreitet ist sein Buch „Grundriß zum Studium der politischen Oekonomie". Ende Januar d. J. feierte Prof. Conrad sein goldenes Doktorjubiläum.

Auf Grund ihrer Inaugural-Dissertationen: 1. „Der Oberpräsident Otto von Schwerin auf dem großen Landtage in Ostpreußen (1661—1662)"; 2. „Kritische Betrachtung der Feldzüge des Agesilaos in Kleinasien"; 3. „Binormalenflächen mit einer zur Striktionslinie äquidistanten Asymptotenlinie in Beziehung zu Evoluten Ribaucourscher Kurven"; 4. „Die frauenfeindlichen Dichtungen in den romanischen Literaturen des Mittelalters bis zum Ende des 13. Jahrhunderts"; 5. Die „Historie von vier Kaufmännern" (Le Cycle de la Gageure) und deren dramatische Verarbeitungen in der deutschen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts"; 6. „Die Uebersetzungstechnik Heinrich Steinhöwels, dargestellt auf Grund seiner Verdeutschung des „Speculum vitae Humanae" von Rodericus Zamorensis, eine stilistische Untersuchung"; 7. „Ueber idiopathische Erweiterung der Speiseröhre"; 8. „Ueber Tuberkulose des weiblichen Genitalapparates im Kindesalter" — wurde den Herren: Emil Richard Mertens aus Aschersleben, Hermann Lins aus Kassel, Otto Weber aus Alberswroda (Kr. Querfurt), August Wulff aus Hamburg, Kurt Mechel aus Halle und Walther Borbitz aus Martinroda von der philosophischen und den Herren: Walther Rockstroh, approb. Arzt aus Hemsendorf (Prov. Sachsen), und Gerhard Graefe aus Halle von der medizinischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

Die Wahl der Beisitzer zum Versicherungsamt

ist gestern Mittwoch erfolgt. Abgegeben wurden für die Liste A der sogenannten freien Gewerkschaften 22 114 Stimmen, durch welche als Beisitzer gewählt wurden: Lagerhalter Alwin Adler, Geschäftsführer Max Schnabel, Dreher Emil Eckhardt und Geschäftsführer Karl Deegen. Für die von Sozialen Ausschuß, der die nationalen Arbeitervereinigungen umfaßt, aufgestellte Liste B wurden 10 524 Stimmen abgegeben. Gewählt sind Buchdrucker Albert Nicodemus und Tischler Paul Kübler. Es ist also ein schöner Achtungserfolg, den die nationalen Gruppen bei dieser Wahl errungen haben, doch hätten sie Anspruch auf drei Sitze erheben können, wenn nicht von rund 130 Wahlberechtigten nur 77 ihr Wahlrecht ausgeübt hätten. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß von der Betriebskrankenkasse der Kgl. Eisenbahndirektion nur die Hälfte ihr Wahlrecht ausgeübt hat und daß eine große kaufmännische Ersatzkasse bei der Wahl gar nicht vertreten war. Dadurch sind zusammen rund 3000 Stimmen der bürgerlichen Liste verloren gegangen. Durch solche Saumseligkeit wird der Sozialdemokratie Vorschub geleistet. Hat man das Wählen aus Furcht vor dem Terrorismus der Sozialdemokratie unterlassen? Mehr Mut!

Der Streit zwischen Aerzten und Krankenkassen.

Der schon so lange währende Streit zwischen dem Aerztevereinsbunde und der hiesigen Ortskrankenkasse wird, wie wir hören, in nächster Zeit durch ein Schiedsgericht sein Ende finden. Das Schiedsgericht ist von dem Herrn Regierungspräsidenten ernannt und zusammengesetzt aus den Herren Oberregierungsrat Listemann vom Oberversicherungsamt zu Merseburg als Vorsitzenden, Amtsrichter Dr. Daude und Rechtsanwalt Ohser von hier als juristischen, an der Streitsache nicht beteiligten Beisitzern. Vertreter der Ortskrankenkasse ist Herr Direktor Fräsdorf-Dresden, des Aerztevereins Herr Sanitätsrat Dr. Herzau hier.

Die neue Postscheckordnung,

die am 1. Juli 1914 in Kraft tritt, enthält eine Reihe wichtiger Neuerungen. Für Zahlkarten, die jetzt bis 10 000 Mk. lauten dürfen, ist kein Höchstbetrag mehr festgesetzt. Für Schecks wird der Meistbetrag von 10 000 Mk. auf 20 000 Mk. erhöht. Zahlkarten und Ueberweisungen bis 3000 Mk. können telegraphisch übermittelt werden. Die Höchstgrenze für telegraphische Zahlungsanweisungen, bisher 800 Mk., beträgt künftig 3000 Mk. Der Betrag eines Schecks kann dem Empfänger durch besonderen Boten zugestellt werden (Eilbestellung). Der Aussteller einer Ueberweisung kann beantragen, daß das Postscheckamt, bei dem sein Konto geführt wird, den Gutschriftempfänger durch Brief oder durch Telegramm unmittelbar benachrichtigt. Um die Ueberweisung der für den Kontoinhaber durch Postauftrag eingezogenen Beträge auf sein Postscheckkonto weiter zu erleichtern, werden Postaufträge mit anhängender Zahlkarte eingeführt.

— **Die Tagung der Kreissynode Halle-Stadt** wurde eröffnet durch Schriftverlesung und Gebet von P. Schinke, nicht, wie gestern irrtümlich berichtet wurde, von P. Steinke.

— **Unsere 36er** kehren morgen Freitag nach mehrwöchentlicher Abwesenheit vom Truppenübungsplatz Altengrabow in die Garnison zurück.

— **Geschäftsjubiläum.** Die Geldschrankfabrik, Kunst- und Bauschlosserei Gustav Speck, vorm. Rud. Speck, blickt heute auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück, der Werkführer auf eine dreißigjährige Tätigkeit dortselbst.

— **Einen Waldgottesdienst** gedenkt die Evangelische Stadtmission am ersten Pfingsttage um ½5 Uhr bei günstiger Witterung in der Nähe des Waldkakers abzuhalten. Als Redner sind vorgesehen Herr Pastor Winterberg und Stadtmissionar Kollmeyer. Die Stadtmissionschöre werden Lieder vortragen und die gemeinsamen Gesänge begleiten. Abends 8¼ Uhr findet eine Pfingstfeier im großen Saale Weidenplan 4 statt, wobei der Posaunen- und Gemischte Chor den musikalischen Teil übernehmen.

— **Festgenommen.** Als der Oberwächter Nr. 5 der Wach- und Schließgesellschaft in der verflossenen Nacht gegen 2.40 Uhr ein Grundstück in der Delitzscher Straße nachsah, fand er, daß die Eingangstüre des darin befindlichen Restaurants offen war. Beim Betreten der Restaurationsräume kam ihm ein Mann entgegen, der sich dort Eingang verschafft hatte, um zu stehlen. Der Wächter nahm ihn fest und übergab ihn der Polizei.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Nacht zum Donnerstag gerieten auf dem Hofe eines Grundstücks der Landsberger Straße freilagernde Kohlen anscheinend durch Selbstentzündung in

Sehr preiswerte Fest-Angebote!

Damen-Hüte

Sport-Hüte Matelot- u. Glockenformen, engl. garn.	7.50	5.50	3.90	2.00	1.40
Panama-Hüte echt u. imitiert, mit Band	15.75	9.50	6.25	4.50	2.50
Kleine Formen schicke Garnituren	9.50	7.50	4.75	3.75	2.50
Frauen-Hüte kleidsame Formen	14.50	10.50	7.50	5.50	3.50
Kleg. Kniehe-Formen hochaparte Garnituren	19.50	14.50	10.50	8.75	7.50

Taschen

Moirée-Taschen neue elegante Formen	7.50	5.00	3.50	1.20	1.00
Seiden-Taschen uni und farbig	8.25	5.50	3.50	1.50	1.25
Leder-Taschen moderne Formen	10.50	7.50	5.75	3.25	2.25

Konf. Weißwaren

Plissees aus Tüll, Batist und Spitze Meter	1.40	95	75	40	23 Pf.
Westen aus Rips und Batist	3.50	2.35	1.85	1.10	75 Pf.
Rollkragen aus Batist und Rips	1.75	1.25	90	68	38 Pf.
Spachtelkragen für Blusen und Kinderkleidchen	2.25	1.65	1.10	75	35 Pf.

Herren-Artikel.

Farb. Oberhemden neueste Muster	6.50	4.75	4.00	3.35	3.00
Weiße Pique-Oberhemden m. u. ohne Manschett.	8.25	6.50	5.35	4.50	3.85
Farbige Garnituren neueste Muster	1.60	1.35	1.15	95	72 Pf.
Kragen neueste Formen, 5, 6, 7 cm hoch	65	60	55	45	38 Pf.
Sporthemden geschloss. u. offen, f. Herr. u. Burschen	4.00	3.00	2.00	1.75	1.60
Stroh-Hüte schicke Formen	3.75	2.50	1.85	1.35	1.05
Krawatten Selbstbinder	2.75	2.00	1.45	1.10	55 Pf.
Krawatten Regatte-Formen	1.75	1.20	80	55	35 Pf.

Kinder-Mützen

Wasch-Südwester ein- und zweifarbig	1.50	1.20	90	65	45 Pf.
Borten-Südwester ein- und zweifarbig	3.75	3.25	2.50	2.00	1.50
Batist-Häubchen reizend garniert	2.10	1.50	1.15	85	40 Pf.
Halbestrohhäubchen aus Borten gearbeitet	3.90	3.25	2.95	2.15	

Kinder-Hüte

Kinder-Glocken aus zweifarbigem Strohgeflecht	2.25	1.35	98	75	55 Pf.
Kinder-Glocken mit Band-Garnitur	2.50	1.25	1.10	85	68 Pf.
Kinder-Glocken mit reicher Band- u. Blüten-Garnitur	4.85	3.25	2.50	1.95	1.50
Spitzen-Hütchen entzückende Garnituren	8.75	7.75	6.00	5.50	3.50
Backfisch-Hüte fesche Formen und Garnituren	10.50	8.75	6.75	4.25	2.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe gewebt, schwarz, braun u. champagne Paar	1.25	1.00	75	53	40 Pf.
Herren-Socken schwarz, braun u. grau Paar	1.05	75	58	50	33 Pf.
Kinder-Söckchen glatt u. gemustert, mod. Farben Paar	75	65	45	38	25 Pf.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

(9020)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0005

Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abrücken. — Eine Handelsfrau wurde am Alten Markt von Krämpfen befallen. Sie fiel mit dem Gesicht auf das Straßenpflaster und schlug sich die Oberlippe auf. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie mit dem städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt. — In einer in der Gr. Ulrichstraße belegenen Schankwirtschaft entstand zwischen mehreren Gästen Streit. Sie begaben sich sodann auf die Straße und schlugen sich gegenseitig mit Stöcken. Erhebliche Verletzungen erlitten die Beteiligten nicht. Von einem der Männer wurde eine Fensterscheibe im Werte von etwa 5 Mk. zerschlagen. — Durch Kurzschluß in der Lichtanlage versagte in zwei Gasthäusern der Magdeburger Straße die Beleuchtung. Es mußten für die Dauer einer Stunde Kerzen gebrannt werden. — Vermutlich durch eine Studentenverbindung wurden in vergangener Nacht in der Kronprinzen- und in mehreren Nebenstraßen die Straßenlaternen ausgelöscht und übermäßig laut geschrieen und gesungen.

— **Fahrordnung für das 24-Stundenrennen nach Art der Berliner Sechstagerennen.** Das 24-Stundenrennen ist ein Mannschaftsfahren, die Mannschaft wird von je zwei Fahrern gebildet, die sich beliebig ablösen können. Der ablösende Fahrer hat sich vor das Feld zu legen und zu warten, bis sein Partner auf gleicher Höhe mit ihm ist. Unregelmäßige Ablösungen werden bestraft. Das Anfahren darf nur von der Innenkante erfolgen. Die Fahrer einer jeden Mannschaft tragen die gleichen Nummern. Springt ein Fahrer ohne diese ein, so wird er bestraft. Sturz- oder Materialschaden werden dem Felde durch drei Glockenschläge bekanntgegeben. Innerhalb der nächsten vier Runden nach diesem Glockenzeichen ist jeder Fahrer verpflichtet, beim Felde zu bleiben. Der betreffende Partner hat sofort einzuspringen. Nach Behebung des Schadens oder erfolgter Ablösung, längstens aber nach Verlauf von vier Runden wird ein anhaltendes Glockenzeichen gegeben. Wer ohne Grund während dieser Zeit absteigt, sich an der Schranke festhält oder von den Managern festgehalten wird, wird bestraft. Eine Runde gilt als gewonnen, wenn der Betreffende mit dem an der Spitze liegenden Fahrer auf gleiche Höhe gelangt ist. — Jede gewonnene Runde muß vom Rennausschuß, von der Rennleitung und der Direktion anerkannt werden. Durch Ausscheiden einzelner Fahrer bleibt es dem Rennausschuß überlassen, den Fahrern zu gestatten, eine neue Mannschaft zu bilden; ebenso hat der Rennausschuß das Recht, neue Mannschaften zusammenzustellen. Der Ablauf jeder Stunde wird durch einen Pistolenschuß angezeigt und die bis dahin gefahrenen Kilometer bekanntgegeben. Ein Trompetensignal verkündet die letzten drei Minuten des Rennens. — Bei allen Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht.

— **Gemeindevertretersitzung in Diemitz.** Die Gemeindevertretung ermächtigte den Vorsitzenden zu dem Erwerb und der Einrichtung eines Müll- und Schuttabladeplatzes. Demnächst wurde beschlossen, den Pachtvertrag mit dem Domänenfiskus bezgl. des Sackweges noch um ein Jahr zu verlängern in der Erwartung, daß während dieser Zeit die mit dem Domänenfiskus schwebenden Austauschverhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß gelangen würden. In den Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung wurden gewählt und nahmen das Amt an die Herren Fabrikbesitzer Spatz und Berner sowie Herr Rottenführer Böttcher. Die von dem Gemeindevorsteher vorgelegte Ortssatzung betreffend die Anstellungsverhältnisse pp. der Gemeindebeamten wurde unter Vornahme einiger Aenderungen von der Versammlung genehmigt; das gleiche war bezüglich eines Besoldungsplanes für die Gemeindebeamten der Fall. Zum Schluß der öffentlichen Sitzung machte der Gemeindevorsteher noch einige Mitteilungen; in diesem Zusammenhange wurde beschlossen, den Vorsitzenden als Vertreter der Gemeinde zu der Tagung des Verbandes der größeren preußischen Landgemeinden in Düsseldorf zu entsenden; die erforderlichen Kosten wurden bewilligt. Weiter wurde beschlossen, für die zukünftige Straße B im Gelände des Bauvereins den Namen „Zschaegestraße" in Vorschlag zu bringen und endlich stimmte die Gemeindevertretung der Beschaffung einer Turmuhr nach Maßgabe des von den Fabrikanten Bohmeyer eingereichten Angebotes zu. Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Aus den Vereinen.

Der Evangelische Bund, Zweigverein Halle-Altstadt und -Süd, hielt gestern Mittwoch im „Schultheiß", Poststraße, eine Monatsversammlung ab. Herr Oberpfarrer Professor Schmidt berichtete über die Jahresversammlung des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen in Mühlhausen i. Th. in ausführlicher Weise. In der Aussprache gab man Mittel und Wege an, wie man vielleicht die Männerwelt mehr zum Kirchenbesuch anregen könnte. Der Gründe, warum diese sich davon fernhält, werden verschiedene angegeben. Davon, daß der Sinn für Religion im Schwinden begriffen sei, könne keine Rede sein, im großen ganzen sei man in unserer Stadt kirchlich gesinnt. Die Versuche, die Arbeiter von der Landeskirche abwendig zu machen, haben nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Es gibt noch sehr viel Arbeiter bzw. deren Frauen und Familien, die zur Religion halten. In der Millionenstadt Berlin stehe die Zahl der Dissidenden in fast gar keinem Verhältnis zu denjenigen, die der Kirche treu bleiben. So sei es auch in Halle, die paar Abgänge im Jahre wollen bei einer Einwohnerzahl von nahezu 200 000 nichts sagen, doch werde man der Bewegung volle Aufmerksamkeit schenken. Im Juni soll noch eine Versammlung abgehalten werden.

— **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Die Verkaufsstellen der Eintrittskarten zum 19. Jahresfest am 5. Juni in der „Saalschloßbrauerei" sind eröffnet. Der Verband ist bezüglich seiner Veranstaltungen, selbst wenn es bis kurz vorher geregnet hatte, vom Wetter bisher meist begünstigt gewesen. Sollte aber der Regen nicht nachlassen und stellt sich heraus, daß das Jahresfest am 5. Juni nicht abgehalten werden kann, so wird das Fest verlegt. Alle gelösten Eintrittskarten behalten ihre Giltigkeit, und der Tag wird in allen Zeitungen durch in die Augen springende Anzeige öffentlich bekanntgegeben. Es wird daher gebeten, sich durch die Ungunst der Witterung vom Lösen der Eintrittskarten zu dieser großen Veranstaltung, deren Vorbereitung einen Zeitraum von mehr als einem Vierteljahr in Anspruch genommen hat, nicht abhalten zu lassen. Da nicht mehr Eintrittskarten verausgabt werden, als tatsächlich Sitzplätze vorhanden sind, so muß der Verkauf geschlossen werden, sobald die Eintrittskarten vergriffen sind.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sektion II Halle, Sitz Halle (Saale). Die Sektionsversammlung 1914 fand in Cölleda am 26. Mai bei reger Beteiligung statt. Den Vorsitz führte Herr Maurermeister Aug. Hensel-Halle. Dem Verwaltungsberichte für 1913 ist folgendes zu entnehmen: Die Zahl der eingetragenen Betriebe betrug 2894. Gelöscht wurden 178, eingetragen 180 Betriebe. Es sind angezeigt 989 Unfälle. Davon betrafen die Berufsgenossenschaft 974, die Zweiganstalt 15. Entschädigungspflichtig waren 123 Unfälle, die sämtlich der Berufsgenossenschaft zur Last fielen. Die 16 Todesfälle im Berichtsjahre gingen ebenfalls auf deren Konto. Bei der Sektion II gelangten folgende Entschädigungsbeträge zur Auszahlung: a) bei der Sektion 254 594,56 Mk., bei der Zweiganstalt 56 272,09 Mk. (hier für alle drei Sektionen zusammen). Bei der Sektion II betrugen die Renten an Verletzte 183 143,35 Mk., desgleichen an Witwen 32 036,02 Mk., desgleichen an Kinder getöteter 24 195,52 Mk. Die Gesamtzahl der Rentenempfänger war bei der Berufsgenossenschaft 1412, bei der Zweiganstalt 316. Die Entschädigungsbeträge der Sektion II sind gegen das Vorjahr um rund 1025 Mk. gestiegen. Die im Jahre 1913 in der Sektion II der Berufsgenossenschaft nachgewiesenen Löhne und Gehälter betragen 23 493 944 Mk., gegen das Vorjahr weniger 1 613 295 Mk. Die Umlage wird in 36 Klassen erhoben und zwar in Beträgen von 1,43 Mk. bis 126,11 Mk. auf je 1000 Mk. anrechnungsfähige Löhne. Die Verwaltungskosten der Sektion betrugen 20 216,23 Mk. Der Voranschlag für 1915 wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes festgestellt. Die nächstjährige Sektionsversammlung findet in Bitterfeld statt. Nach der Sitzung fand gemeinsames Mittagessen im „Schützenhause" und Besichtigung von Sehenswürdigkeiten statt. Die Auswärtigen fanden eine vorzügliche Aufnahme in Cölleda, sie wurden mit Musik nach dem Bahnhofe gebracht.

Wasserstände am 28. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +1,92, Trotha Untp. + 1,94, Grochlitz + 1,14, Bernburg Untp. + 0,98, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,54. — Elbe: Leitmeritz + 0,21, Aussig + 0,59, Dresden — 1,03, Torgau + 0,76, Wittenberg + 1,78, Roßlau + 1,18, Barby + 1,38, Magdeburg + 1,08, Tangermünde + 1,81, Wittenberge + 1,45, Hohnstorf + 1,04. — Mulde: Düben + 0,62.

Wasserwärme der Saale am 28. Mai: 18½ ° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Gegen Sonnenbrand, Röte und dergl. empfiehlt sich der tägliche Gebrauch der durch ihre belebende Wirkung unerreichten **Myrrholinseife,** die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden, neubildenden Eigenschaften seit 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährte. Stück 50 Pfg., überall erhältlich.

Louis Böker | **Kristall = Porzellan = Steingut.** | **Louis Böker**
7 Leipziger Strasse 7. | Grösstes Spezialgeschäft. — Billigste Preise. | Telephon 688. (3062

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2¾%
Amsterdam kurz	169,00
Brüssel do.	80,825
Italien do.	80,90
Kopenhagen do.	11,220
Checks auf London	20,50
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,425
Schweiz kurz	81,25
Wien kurz	84,85
Rio de Janeiro a. Lond.	16

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	21,430
Souvereigns	20,455
20 Francs-Stücke	16,295
Amerikanische Noten	41,85
Belgische do.	80,80
Dänische do.	11,245
Englische do.	20,49
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,05
Italienische do.	80,95
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

4 pr.	Dtsch. Schatzanw.	100,10
4	do. Reichsanleihe	98,70
3,50	do. do.	86,70
3	do. do.	77,30
4	Preuß. Schatzanw. 1915	100,30
4	do. do. 1914	99,10
4	do. Konsols	98,70
3,50	do. do.	86,70
3	do. do.	77,30
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	85,60
4	Bayr. St.-A. unk. 06	98,60
3,50	do.	85,10
3,50	Hamb. Staats-Rente	86,30
3,50	do. am. 1887-91	88,10
3	do. St.-A. 1886	79,10
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	—,—
3	do. 1896—1905	74,90
3	Sächs. Staats-Rente	77,60
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50	Berliner 1882—98	90,30
4	Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50	do. 1893, 3.	94,00
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,30
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	96,70
3,50	do. 1875—1902	93,00
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	88,30

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	87,50
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,50
3,50	do. do.	86,50
3	do. do.	76,80
4	Sächsische alte	100,60
3,50	do.	—,—
3	do.	77,30
4	do. neue	95,00

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	93,60
4,50	do. do. kl.	93,60
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	93,30
5	Chinesen 1896 gr.	99,60
5	do. kl.	99,60
4,50	do. 1898 gr.	94,00
4,50	do. kl.	94,00
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	90,80
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	84,10
4	Oesterr. Gold	84,90
4	do. Kronen	81,30
4,50	do. Silber	—,—

4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,10
5	Rumänen am. 1903	100,20
4	do. 1890	94,10
4	do. 1898	85,20
4	Russen 1880	87,60
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,90
4,50	do. 1905	97,80
3,50	Schweden 1886	—,—
4	Serben am. St.-Anl.	78,80
4	Türken Adm. Anl.	76,75
4	do. unif. 03	84,00
	Türkenlose 400 Fr.	165,25
4	Ung. Gold gr.	81,10
4	do. mittel	82,10
4	do. kl.	82,40
4	Ung. Kronen	80,10
3,50	do. Staatsrente 97	70,75
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	94,00
Halle-Hettstedt	85,25
Lübeck-Büchen	184,75
Schantungbahn	138,00
Allg. Dtsch. Kleinbahn	135,00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	164,25
Elektrische Hochbahn	130,25
Gr. Berl. Straßenbahn	149,50
Hamb. Straßenbahn	177,00
Magdeb. Straßenbahn	177,00
Franzosen ult.	152,00
Lombarden ult.	18 7/8
Baltimore and Ohio	—,—
Canada-Pacific	198,60
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	156,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	90,70
4	Oesterr. Gold Pr.	88,60
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,40
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	50,40
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	97,40
3	Transkaukas. 5 Pr.	72,60
4	Moskau Rjäsan Pr.	86,50
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,00
5	Anatolier 1. Pr.	90,10
5	do. 2. Pr.	90,00
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	64,50
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	63,30
4	North.-Pc. Pr. Lien.	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	74,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	126,90
Hansa	249,00
Nordd. Lloyd-Akt.	110,50
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	149,50
Berl. Handels-Ges.	151,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,50
Commerz- u. Disk.-Bank	107,70
Darmst. Bk. Markst.	116,25
Dessauer Landes-Bank	110,60
Deutsche Bank	239,90
Deutsche Uebersee-Bank	154,00
Diskonto-Kommand.-A.	186,50
Dresdener Bank	148,90
Essener Kredit	156,80
Gothaer Grundkreditb.	163,75
Leipz. Kreditanstalt	150,75
Magdeb. Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditb.	115,25
Mitteld. Privatbank	119,25
Nationalb. f. Deutschl.	110,00
Oest. Kreditanstalt ult.	191 1/8
Petersb. Diskontobank	175,50
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,25
do. Ztr.-Bodenkred.	187,00
Reichsbank	138,00
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	150,90
Sächsische Bank	150,00
A. Schaaffhaus. Bankv.	109,00
Schles. Bankverein	151,40
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	139,00
Deutsche Bierbrauerei	90,25
Patzenhofer	238,00
Schöneberger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	272,00
Herkules Kassel	152,75
Klosterbr. Röderhof	
Leipz. Brauerei Riebeck	164,50
Verein. Artern	92,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	297,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	480,00
Adler Portl. Cement	106,75
Allg. Berliner Omnibus	176,50
Allg. Elekt.-Gesellsch.	243,50
Ammend. Papierfabrik	376,25
Anglo-Kontin. Guano	117,40
Anhalt. Kohlenw.	189,50
do. Vorzugsaktien	115,50
Baer u. Stein	411,50
Bergmann Elektr.	116,30
Berl.-Anh. Masch.	133,00
Berliner Elektr.-Werke	169,00
do. Masch.-Bau	267,50
Bernburger Masch.	57,00
Berzelius Bergwerk	139,75
Beton- u. Monierb.	153,80
Bismarckhütte	142,00
Bochumer Gußstahl	219,75
Böhler u. Co.	229,00
Braunschw. Kohle	277,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	216,00
Buderus	105,00
Butzke u. Co. Metall	95,50
Caroline Braunkohle	407,25
Chem. Fabrik Buckau	153,50
Cölner Bergwerk	515,00
Concordia Bergwerk	355,10
do. Spinnerei	104,00
Consolidation Schalke	316,50
Cottbuser Masch.	50,10
Cröllwitzer Papierfabrik	191,50
Dessauer Ges.	165,25
Deutsch.-Atl. Telegr.	120,00
do. Luxemb. V.-A.	126,75
do. Elektr.-Ges.	175,90
do. Gasglühlicht	562,00
do. Kabelwerke	123,00
do. Waff. u. Mun.	584,50
Donnersmarck-Hütte cv.	361,60
Dürrkop.	306,50
Dynamit-Trust	175,40
Eilenburger Kattun	73,10
Eintracht Bergw.	488,00
Elektra Dresden	107,60
Eschweiler Bergw.	226,25
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	213,25
R. Frister	232,00
Gelsw. Eisenw.	145,60
Gelsenkirchen	181,80
Gesellsch. f. elekt. Unt.	157,40
Glauziger Zucker	149,90
Greppiner Werke	196,50
Hallesche Maschinen	367,25
Hann. Baug. St.-Pr.	58,25
H. Masch. S.-P. A. u. E.	336,00
Harburg-Wien-Gummi	128,25
Harpener Bergbau	177,00
Hartmann sächs. Masch.	133,25
Harzer A u. B.	22,10
Haspe Eis. u. St.	156,00
Heinrichshall	67,75
Hemmor Portl.-Zement	121,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	129,25
Höchster Farbwerke	575,25
Hoesch Stahlw.	310,00
Hohenlohe-Werke	162,60
Ilse Bergbau	474,00
Kahla Porzellan	303,25
Kaliw. Aschersleben	138,50
Kattowitzer	210,50
Kirchner Masch.	331,50
König Wilhelm abg.	230,00
do. St.-Pr.	308,00
Körbisdorfer Zucker	135,90
Kronprinz Ohligs	249,00
Kyffhäuserhütte	55,00
Lahmeyer u. Co.	128,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	143,80
Leopoldgrube	160,00
Leopoldshall	88,00
St.-Pr.	109,75
L. Loewe u. Co.	312,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	87,00
Märk.-Westf.-Bergw.	96,25
Maschinenfabr. Buckau	127,00
Milowicer Eisen	67,00
Neue Bod.-Ges.	80,30
Niederl. Kohlen	215,50
Nienburger Maschinen	42,90
Nordd. Wollkämmerei	141,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	82,50
do. Eisenindustrie	68,00
do. Kokswerke	213,25
do. Portl.-Zement	155,10
Orenstein u. Koppel	168,00
Otaviminen	118,00
Phönix Bergw. Lit. A.	234,40
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	101,00
Rhein-Nassau Bergwerk	196,40
Rhein. Stahlwerk	158,70
Riebeck Montanw.	187,00
Rombacher Hütten	157,00
Rositzer Braunkohle	68,50
do. Zuckerfabr.	134,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	192,50
Saline Salzungen	74,00
Sangerh. Masch.	192,00
Saxonia Portl.-Zement	115,25
Schering Chem. Fabrik	230,00
Schles. Zinkb.	335,50
Schles. Portl.-Zement	156,50
Schneider Hugo	146,00
Schuckert, Elektr.	144,20
Schulz-Knaudt	—,—
Siemens Glasind.	221,50
Siemens u. Halske	211,90
Spritbankaktien	438,75
Staßf. Chem. Fabrik	143,75
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	73,50
Stettin Chamotte	133,25
Stett. Vulkan	122,50
Stöhr. Kammgarn	157,00
Stollberger Zinkhütten	116,00
Stralsunder Spielkarten	141,50
Terra	71,25
Thaler Eisenb.	194,00
do. do. V.-A.	204,50
Thüringer Salinen	42,50
Tittel u. Krüger	142,50
Union, Fabr. chem. Prd.	201,00
Unter d. Linden, Baug.	136,75
Varziner Papier	116,00
Vorwohler Portl.-Zem.	220,50
Wegelin u. Hübner	151,00
Westeregeln Alkali	203,25
Westf. Draht-Ind.	166,00
do. Stahlw.	40,40
Wittener Gußstahl	192,50
Wrede Mälzerei	78,75
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	180,25
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	297,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	191 1/2	Ungarische Kronen	—
Berliner Handelsgesellschaft	151 3/8	Aumetz Friede	157 5/8
Commerz- und Diskontobank	108	Bochumer Gußstahl	220 1/8
Darmstädter Bank	116 3/4	Consolidation	—
Deutsche Bank	240 1/4	Deutsch-Luxemb.	127 3/8
Diskonto-Kommandit	187 3/8	Gelsenkirchner	182
Dresdner Bank	149	Harpener	177 3/4
Nationalbank	110 1/2	Hohenlohe-Werke	102 1/4
Schaaffhausen'scher Bankver.	109 1/4	Kattowitzer Bergbau	211 1/4
Azow-Don Commerz-Bank	217 7/8	Laurahütte	143 1/2
Petersburg. Intern. Handelsb.	178 1/2	Oberschles. Eisenbahnbed.	82 3/8
Russ. Bank für ausw. Handel	151	Oberschles. Eisenindustrie	67 3/4
Wiener Bankverein	130	Phönix	235
Lübeck-Büchner	—	Rheinische Stahlwerke	158 1/2
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütten	154 7/8
Große Berliner Straßenbahn	—	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	170
Schantung-Eisenbahn	138	Hamburger Packetfahrt	126 5/8
Oesterreich. Staatsbahn	152	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	157 3/4
Oesterreich. Südbahn	19	Hansa Dampfschiffahrt	248 3/4
Anatol. Eisenbahn (60%)	118 1/4	Norddeutscher Lloyd	110 5/8
Baltimore and Ohio	92 3/8	Trust Dynamit	175 3/8
Canada Pacific	199 1/4	Naphtha Nobel	368
Orientbahnen Betriebs-Ges.	198 3/8	Orenstein & Koppel	167 3/4
Italien. Meridionalbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	242 3/4
Italien. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Uebers. Elektr.	175 1/2
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	211 1/2
Luxemb. Prince Henrybahn	156 1/2	Schuckert Elektr.	145 1/8
3% Deutsche Reichsanleihe	77.30	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	—
4% Russische Anleihe v. 1902	89 3/4	Gesellsch. für elektr. Untern	157 5/8
Türken, unifizierte v. 1903	—	Otavi	118 1/4
Türkenlose	165	South West-Africa	113
Türkische Tabak	230 1/4		
4½% Oesterr. Rente	—		

Tendenz träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	77,55G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,75G
3½	Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,00G
4	do. do. v. 1904	—	—	85,75G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	96,00G
4	do. do. 1893	—	—	89,75G
4	do. do. 1897	—	—	90,25G
4	do. do. 1902	—	—	89,75G
4½	do. do. 1908	—	—	97,00G
4½	Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G
4	do. do. do.	—	—	92,50G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G
4½	do. do. do.	—	—	99,00G
4	Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G
3½	Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	86,75G
4	do. do do.	—	—	96,50G

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11 1/5	10 1/5	185,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A. 10	12 18/21	—	218,00G
do. do. Lit. B.	12	10	217,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,50bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	149,40G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,75B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	188,00B

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	107,00G
Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	191,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	5,00B
do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	47,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11	—	147,25G
Hall. Zuckerraffinerie	16	—	172,50bG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	—	136,00G
Leipz. Baumwollspinn.	14	15	226,50G
do. Bierbr. Riebeck	10	—	164,50B
do. Kammgarnspin.	10	5°	149,00G
do. Malzf. Schkeud.	2	—	80,00G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	30	635,00G
Portl. Zementfabr. Halle	6	8½	95,00B
Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	157,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	259,50G
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	145,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	121,00bG
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	153,00B
Pinkau & Co.	10	14	193,00G
Krietzsch Mühlen	7	7	111,75G
Hartmann Maschinen	8	—	133,60G
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	358,00G
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5°	77,20G
do. Vorzugs-Akt.	5	5°	77,20G
Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Tendenz: lustlos.

Kuxe-Notierungen v. 28. Mai. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	41½	42½	Immenrode	4150	4200
Alexandershall	10200	10500	Irmgard	800	850
Beienrode	3500	3575	Johannashall	—	3700
Burbach	9350	9600	Justus-Aktien	89%	91%
Carlshall	2050	2150	Krügershall-Aktien	107%	109%
Carlsfund	5150	5250	Ludwigshall-Aktien	—	—
Deutschland	—	—	Moltkeshall	—	—
Einigkeit	4350	4450	Deutsche Kali-Akt.	—	—
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberröblingen	—	125%
Glückauf-Sondershaus.	18600	—	Reichskrone	—	800
Grossherzog v. Sachsen	82%	84%	Ransbach	2225	2300
Güntershall	4425	4500	Richard	—	550
Hallesche Kali-Aktien	56%	58%	Rothenberg	2175	2225
Hannoversch. Kali-Akt.	—	105%	Saale	1525	1600
Hansa-Silberberg	5450	5600	Sachsen-Weimar	—	7600
Hattorf-Vorz.-Aktien	109%	110%	Salzmünde	5650	5750
Heiligenroda	10600	10800	Siegfried I	5400	5500
Heimboldshausen	2225	2300	Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Heldburg-Aktien	33%	34%	Teutonia-Aktien	57%	59%
Heldrungen I	875	925	Thüringen	3100	3200
Heldrungen II	1025	1100	Walther	1450	1500
Hermann II	1250	1325	Wilhelmshall	8800	9050

Tendenz: lustlos.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der in Rußland gelandete deutsche Militärdoppeldecker.

Graudenz, 28. Mai. Der „Graud. Gesellige" teilt mit, daß es sich bei dem in Rußland gelandeten Flugzeug um einen Graudenzer Militärdoppeldecker handelt, der Dienstag nachmittag bei heftigem Gewitterregen über Strasburg auf die russische Grenze zuflog. Das Flugzeug versuchte auf dem Truppenübungsplatz Wapno niederzugehen und wurde dabei von dem Gewittersturm über die Grenze getrieben.

Berlin, 28. Mai. Von zuverlässiger Seite erhält das Wolffsche Telegraphen-Bureau die Bestätigung der bereits vom „Graudenzer Geselligen" verbreiteten Nachricht über den nach Rußland verschlagenen Militärdoppeldecker. Der Führer des Apparats ist Hauptmann Schmöger vom Infanterie-Regiment 123, Beobachter ist Oberleutnant Paul vom Infanterie-Regiment 51. Beide Offiziere werden von den russischen Behörden festgehalten.

Fortfall der Parade.

Potsdam, 28. Mai. Die für heute vorgesehene Parade fällt auf Befehl des Kaisers aus.

Reise des Herzogspaares von Braunschweig.

Braunschweig, 28. Mai. Der Herzog und die Herzogin reisen am 5. Juni nach München zum offiziellen Besuch des Königs und der Königin von Bayern. Am 7. Juni nachmittags reisen sie nach Gmunden weiter, wo ein mehrwöchiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Zur Reise des Königs von Sachsen nach Petersburg.

Leipzig, 28. Mai. Die Meldung der „Leipz. Neuest. Nachr.", die Reise des Königs Friedrich August nach Petersburg hänge mit der Absicht einer Verlobung des Kronprinzen von Sachsen mit einer Tochter des Zaren zusammen, wird der „Leipz. Abendztg." vom Hofkammeramt in Dresden als glatte Erfindung bezeichnet. Der Kronprinz werde zunächst im Herbst seine Universitätsstudien in Freiburg aufnehmen und diese später, wie bekannt, in Leipzig fortsetzen. Es sei schon deshalb zurzeit an eine Verlobung nicht zu denken; außerdem würde einer Verlobung mit einer russischen Prinzessin allein schon der religiöse Unterschied hinderlich sein.

Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Pest, 28. Mai. Am Schlusse der gestrigen Sitzung der ungarischen Delegation erklärte Ministerpräsident Graf Tisza, er erachte es als seine Pflicht, sofort gegen die Beschuldigungen zu protestieren, die Graf Michael Karolyi gegen Deutschland gerichtet habe, und auch gegen den Ton, den er diesem Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns gegenüber angewendet habe. Allen diesen Beschuldigungen und Angriffen gegenüber verweise er auf die Ausführungen der Grafen Andrassy und Apponyi.

Deutsch-französische Konferenz.

Paris, 28. Mai. Das von der deutsch-französischen Konferenz in Bern im vorigen Jahre errichtete ständige Komitee wird am nächsten Sonnabend in Basel zusammentreten. Bei der französischen Gruppe wird d'Estournelles de Constant, bei der deutschen Konrad Haußmann den Vorsitz führen.

Die Pfingstlehrerversammlung in Kiel.

Kiel, 28. Mai. Zur Deutschen Pfingstlehrerversammlung sind siebentausend Festteilnehmer angemeldet. Diesen wird eine eingehende Kenntnis unserer Kriegsflotte vermittelt werden.

Das Urteil im Kieler Bestechungsprozeß.

Kiel, 28. Mai. Im Bestechungsprozeß, der im Anschluß an den früheren Kieler Werftprozeß sich entwickelt hatte, wurde nachts 2 Uhr das Urteil verkündet. Das Gericht sprach alle Angeklagten bis auf Neugebauer schuldig. Dem früheren Gefängnisoberaufseher Hiesternann und dem früheren Gefangenenaufseher Rolff wurden mildernde Umstände versagt. Hiesternann erhielt drei Jahre Zuchthaus, Rolff zwei Jahre Zuchthaus; außerdem wurde gegen jeden auf fünf Jahre Ehrenrechtsverlust erkannt. Der frühere Hausvater Wohlers erhielt vier Monate Gefängnis, der frühere Hilfsaufseher Griese drei Monate Gefängnis, der Kaufmann Frankenthal 2½ Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Käte Frankenthal und Ingenieur Heinrich erhielten 300 Mk. Geldstrafe. Kaufmann Neugebauer wurde freigesprochen. Die Verurteilten haben sämtlich — bis auf Wohlers — die Annahme des Urteils abgelehnt. Alle bisher in Haft gewesenen Angeklagten wurden dem Gefängnis wieder zugeführt. — Der Andrang des Publikums war außerordentlich groß, sodaß verschiedentlich polizeiliche Hilfe notwendig wurde, um die Ordnung vor dem Gerichtsgebäude aufrecht zu erhalten.

Der neue zweite Bürgermeister von München.

München, 28. Mai. Heute vormittag wurde mit überwiegender Mehrheit Rechtsrat Dr. Merkt zum zweiten Bürgermeister von München gewählt. Dr. Merkt hat die Wahl angenommen.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 28. Mai. (Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.) Es fielen Gewinne: **15 000 Mark** auf Nr. 20 776 59 041; **10 000 Mark** auf Nr. 55 705 102 181; **5000 Mark** auf Nr. 90 118; **3000 Mark** auf Nr. 724 16 081 16 502 19 344 43 018 80 917 90 347 91 514 109 593 113 409 121 010 123 434 127 826 129 420 140 455 158 662 159 164 169 618 171 959 192 848 202 008 211 869 228 359 230 986.

Tödlicher Jagdunfall.

Gardelegen, 28. Mai. Gelegentlich des Absteigens vom Hochsitz beim Anstand auf Wildschweine umweit der Station Horst ist der Braureibesitzer Rölecke-Hannover tödlich verunglückt. Er wurde in Gardelegen am Dienstag abend im Forsthaus Lindenthal vergeblich von seinen Angehörigen erwartet. Gestern wurde seine Leiche mit durchschossener Brust aufgefunden. Der Körper hing mit dem Kopfe nach unten zwischen den Sprossen der Leiter. Rölecke dürfte beim Abwärtssteigen infolge der Nässe ausgeglitten sein, wobei sich das Gewehr entlud.

Börsen- und Handelsteil.

In der gestrigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes

wurde über die Geschäftslage berichtet: Auf dem Inlandmarkte von Halbzeug hat sich seit dem letzten Berichte kaum etwas geändert. Eine weitere Abnahme des Halbzeugbedarfs ist indessen nicht eingetreten. Die Freigabe des Verkaufs nach dem Inlande für das dritte Viertel des Jahres zu bisherigen Preisen und Bedingungen wurde beschlossen. Der Auslandsmarkt liegt ebenfalls ruhig. In Großbritannien zeigt sich jedoch vielfach das Bedürfnis, sich einzudecken. In schwerem Oberbaumaterial wurde der Restbedarf der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft an Schienen und Schwellen für 1914 den Werken zugewiesen. Mit deutschen Kleinbahnen wurden weitere Abschlüsse getätigt. Vom Auslande gingen verschiedene größere Aufträge herein. Im großen und ganzen sind die Absatzverhältnisse auf dem Inlandmarkte jedoch unverändert und Neigung für langfristige Abschlüsse scheint vorerst nicht vorhanden. Im Baugeschäft mehren sich zwar die Anzeichen einer langsam fortschreitenden Arbeitszunahme, doch läßt die Unternehmungslust noch viel zu wünschen übrig. Unverkennbar ist dagegen die Besserung, welche sich auf dem bisher vollständig darniederliegenden Berliner Markt vollzieht. Ebenso ist ein größerer Bedarf in den östlichen Bezirken eingetreten. Der Verkehr nach dem Inlande für das dritte Jahresviertel wurde zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. Im Auslande zeigt der Versand im Mai gegenüber April ebenfalls eine Zunahme. Das Ueberseegeschäft ist nach wie vor ruhig. Man rechnet dort erst gegen Herbst mit einer größeren Kauflust. — Die nächste Hauptversammlung ist auf den 2. Juli in Mainz anberaumt.

*

— **Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Betriebseinnahmen stellten sich im April 1914 wie folgt: Personenverkehr 32 377,90 Mk. (gegen 21 265,35 Mk. im April 1913), Güterverkehr 65 789,13 Mk. (74 495,80 Mk.), sonstige Einnahmen 4984,74 Mk. (3374,32 Mk.). Zusammen: 103 151,77 Mk. gegen 99 126,47 Mk. im April 1913. Im April 1914 waren die Einnahmen mithin um 4025,30 Mk. höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

— **A. Riebecksche Montan-Werke A.-G.** Die Produktion der Gesellschaft in dem abgelaufenen Geschäftsjahre geht in Kohlen und Briketts etwas über das vorausgegangene Geschäftsjahr hinaus; es wurden 5,33 Mill. Tonnen Kohlen (i. V. 5,17 To.) gefördert und 918 700 To. (848 300 To.) Briketts hergestellt.

— **Mannsfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Beim Bau der Wippertalbahn wurden in der Nähe von Leimbach mächtige Kupferadern angeschlagen. Die Gewerkschaft stellt Prüfungen auf die Abbauwürdigkeit an.

— **Keine Aenderung des Walzdrahtpreises.** In der Mitgliederversammlung des Walzdrahtverbandes wurde beschlossen, den Grundpreis für Walzdraht für das dritte Quartal unverändert mit 117½ Mark pro Tonne bestehen zu lassen und die Verkäufe für diesen Zeitraum anzunehmen.

— **Die Zentralbank für Eisenbahnwerte** wird, wie von der Direktion erklärt wird, voraussichtlich wiederum in der Lage sein, 8 Prozent Dividende zu verteilen.

— **Bei den Westfälischen Eisen- und Drahtwerken in Herne** ist wegen der ungünstigen Lage der Drahtverfeinerung ein völliger Ausfall der Dividende (i. V. 3 Proz.) zu erwarten.

— **Kaliguerkschaft „Ceo".** In der Gewerkschafterversammlung wurde eine Zubuße von 1000 Mk. auf den Kux beschlossen. Neu wurden in den Aufsichtsrat Oberbergrat Paxmann-Berlin und Frhr. v. Thünen-Berlin gewählt, wiedergewählt der Bankdirektor Henn-Aachen.

— **Siemens elektrische Betriebe A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 12½ auf 30 Mill. Mk. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium zu 105 Prozent übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zum Bezuge angeboten; sie sind für das Geschäftsjahr 1913—1914 zu einem Viertel dividendenberechtigt.

— **Erhöhung der Berliner Stabeisenpreise.** Die Berliner Stabeisenkonvention hat die Lagerpreise für Stabeisen von morgen ab um 2 Mk. auf 13,50 Mk. für 100 kg erhöht.

— **Konkurs der Rauchwarenfirma Simon Herzig & Sons Co. in Leipzig.** Dem Antrage auf Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Rauchwarenfirma Simon Herzig & Sons Co. in Leipzig wurde vom dortigen Amtsgericht stattgegeben; zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Zieger ernannt worden.

— **Die Deutsche Bank** gründete mit 100 000 Mk. Gesellschaftskapital die Bergisch-Märkische Bank G. m. b. H., um sich die Firma des mit ihr verschmolzenen Unternehmens zu sichern.

— **Die Spar- und Vorschußbank Akt.-Ges. in Zeitz** verteilt 5½ Prozent Dividende.

— **Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft zu Berlin.** In der gestrigen Verwaltungsratssitzung wurde die Dividende auf das um 2 Mill. Mk. auf 10 Mill. Mk. erhöhte Kapital für 1913 bei reichlichen Abschreibungen wieder auf 9 Prozent festgesetzt. Die jungen Aktien sind nur zur Hälfte dividendenberechtigt.

— **Standard-Muster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, e. V., bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standard-Muster für den Deutsch-Niederländischen Getreidevertrag der März-Abladungen von dem Kapt. der Donau und dem Schwarzen Meere am 28. Mai festgestellt sind.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Der Mangel an Ware, weitere Käufe für ausländische Rechnung und die Befürchtung, daß die Niederschläge zu ergiebig sein dürften, ließen die Preise am Weizenmarkt erneut anziehen. Roggen lag bei stillem Geschäft gleichfalls fester, besonders für spätere Sichten. Hafer stellte sich ein wenig höher im Preise. Mais und Rüböl waren geschäftslos. Wetter: Regen.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 213,50, Juli 214,50, Septbr. 200,50 M; fest.
Roggen: Mai 175,75, Juli 173,50, Septbr. 165,50 M; fest.
Hafer: Mai —,—, Juli —,— M; ruhig.
Mais: Mai —,—, Juli 145,00 M: ruhig.
Rüböl: Mai —,—, Juli —.—, Okt. —,— M; still.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse beschäftigte sich in der Hauptsache mit Glattstellungen der eingegangenen Engagements. Je nachdem Baisse- und Hausse-Engagements überwogen, ergaben sich Kursveränderungen nach der einen oder der anderen Seite. Es spielte aber auch die Nachsichtung der gestrigen Preiserhöhungen der Berliner Stabeisenhändler eine Rolle. Einige Montanwerte konnten sich daher im Verlaufe etwas bessern. Auch die Erhöhung der russischen Anleihe von 1902 um ½ Prozent übte einen günstigen Einfluß aus und bildete ein ausreichendes Gegengewicht gegen die an die angekündigten umfangreichen russischen Reserveübungen geknüpften Besorgnisse. Infolgedessen fand auch die schwache Haltung nur wenig Beachtung. Die weitere kräftige Aufwärtsbewegung der Canada-Aktien, zu der Newyork und London die Anregung gaben, machte gleichfalls guten Eindruck. Im allgemeinen war die Tendenz bei kleinen Umsätzen ziemlich fest. Naphtha stellten sich um 5½ Prozent, Canada um etwa 1½ Prozent höher; dagegen waren Bochumer und Laurahütte um mehr als 1 Prozent niedriger. Geld für einige Tage über ultimo 3½—3¼ Prozent. Privatdiskont: 2¾ Prozent.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 28. Mai. Sofort: Hamburg 9,80, Magdeburg 9,95 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10,25, Magdeburg 10,35 M. — Februar-März 1916: Hamburg 10,25, Magdeburg 10,35 M. Tendenz fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 28. Mai. Preis pro 100 kg 9,00 M waggonfrei hier in Leipzigen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9,30—9,45; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,30—7,45 M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19,50 bis 19,75; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19,25 bis 19,50; Gemahlene Melis mit Sack 18,75 bis 19.00. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Mai 9,72½ G., 9,75 B., Juni 9,67½ G., 9,72½ B., Juli 9,75 G., 9,77½ B., August 9,85 G., 9,87½ B., Oktober-Dezember 9,72½ G., 9,75 B., Jan.-März 9,90 G., 9,92½ B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Mai 9,72½ G., Juni 9,72½ G., Juli 9,80 G., August 9,90 G., Okt.-Dez. 9,75 G., Jan.-März 9,92½ G. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai — G., Sept. 48¾ G., Dez. 49¼ G., März 50 G., behauptet.

Viehmärkte.

— **Halle**, 27. Mai. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 18. Mai bis 23. Mai 1914 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 7—6jähr., 1900—1780 Pfd., 45 M, 3 Verk.*; 7jähr., 1570 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; 7jähr., 1600 Pfd., 42 M, 1 Verk.* — Bullen: 3jähr., 1670 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 5—4jähr., 1625—1520 Pfd., 44 M, 3 Verk.*; 2½ bis 1¾jähr., 1320—1240 Pfd., 43 M, 2 Verk.*; 2¼jähr., 1270 Pfd., 42 M, 1 Verk.* — Kühe: 5jähr., 1350 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 7jähr., 1250 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 8—6jähr., 1140—900 Pfd., 42 M, 3 Verk.; 4jähr., 1200 Pfd., 40 M, 1 Verk.; 7—5jähr., 1300—1230 Pfd., 38 M, 2 Verk.*; 6jähr., 1270 Pfd., 37 M, 1 Verk.* — Schweine: 270 Pfd., 48 M, 12 Verk.*; 306—242 Pfd., 47 M, 23 Verk.*; 400 bis 295 Pfd., 46 M, 5 Verk.*; 312—260 Pfd., 45 M, 8 Verk.*; 309 bis 292 Pfd., 43 M, 4 Verk.; 300—284 Pfd., 42 M, 8 Verk.* — Durchschnittspreis: 45,91 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Berlin**, 27. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 302 Rinder, (darunter 184 Bullen, 38 Ochsen, 80 Kühe und Färsen), 4832 Kälber, 1424 Schafe, 21 748 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. Ochsen, Bullen, Kühe, Jungvieh fehlen. Kälber: A. 95—100 (136—143), B. 66 bis 71 (113—118), C. 62—65 (103—108), D. 55—60 (96—105) M, E. 45—52 (82—96). Schafe: Stallmastschafe: A. 47—49 (94—98), B. 44—46 (88—92), C. 37—41 (77—85), D. —.— (—.—) M, Weidemastschafe: A. —.— (—.—), B. —.— (—.—) M. Schweine: A. 45 (56), B. 45 (56), C. 43—45 (54—56), D. 42—44 (53—55), E. 42 (50—53), F. 40—41 (50—51). — Vom Rinderauftrieb blieb etwas unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend.

— **Naumburg**, 22. Mai. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 42—45, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 42—46, II. Qual. —.— M; Kühe: I. Qual. 35—40, II. Qual. —.— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 40—45, II. Qual. —.— M; Kälber: I. Qual. 56—60, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 43—45, II. Qual. —.— M; Hammel: I. Qual. 35—40, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 40—42, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 22. Mai. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: ruhig, 193 bis 200 M. Roggen: ruhig, 166—170 M, neuer —.— M. Braugerste: ruhig, — bis —.— M, feinste über Notiz. Hafer: höher, 163—170 M, seiner schwerer über Notiz.

Marktbericht über Kartoffeln

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

In der Berichtswoche fanden die an den Markt gebrachten nicht bedeutenden Quantitäten bei ermäßigten Forderungen seitens der Abgeber glatte Annahme. Wenn auch um diese Jahreszeit keine nennenswerten Umsätze mehr getätigt werden, nachdem die größeren Ablieferungen fast vollständig beendet sind, zeigt sich der Markt für die Angebote einzelner Waggons gut aufnahmefähig. Nicht ohne Einwirkung auf die Stimmung mag vielleicht auch der Umstand sein, daß die ungarische Frühkartoffelernte etwas verspätet ist und daher auf das waggonweise Angebot von Frühkartoffeln ungarischer Provenienz kaum vor Mitte Juni zu rechnen sein dürfte.

Vereinzelt wurden Futterkartoffeln gefragt.

Ich notiere:

Speisekartoffeln:

Magnum bonum: Erna, Up to date, Magnum	1,70—1,90 M
Märker, Imperator	1,40—1,70 „
Fabrikkartoffeln je nach Stärkegehalt	1,30—1,50 „

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen vor 10 000 kg paritätische Breslau.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	760,3	8	NW 1	bedeckt	11	8	13
Torgau	759 3	9	N 2	„	12	8	5
Nordhausen	761 8	8	N 3	„	10	8	9
Magdeburg	760,3	9	NW 3	„	11	8	7
Gardelegen	760,7	9	NW 2	„	11	8	5
Brocken	—.—	1	N 5	„	4	1	28

Die langgestreckte Tiefdruckfurche, welche unsere Wetterlage seit einigen Tagen beherrscht, hat sich etwas südostwärts verlagert. Sie veranlaßte im Dienstbezirk gestern und nachts noch verbreitete Regenfälle, die indessen nur stellenweise ergiebiger waren; das Wetter ist noch immer kühl. An der Ostseeküste und in Schlesien fanden wieder Gewitter statt. Da jetzt der hohe Druck von Südwesten her nach dem Kontinent vordringen wird, so haben wir zeitweise aufklarendes, doch meist wolkiges, etwas wärmeres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, den 29. Mai: Zeitweise aufklarend, doch meist wolkig, etwas wärmer, ohne nennenswerte Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 30. Mai: Etwas wärmer, ziemlich heiter, trocken.

Bei Flaschenkindern kommt es vor allem darauf an, für eine geeignete Nahrung Sorge zu tragen, da ihnen bedeutend mehr Gefahren drohen als den Brustkindern. Eine fürsorgliche Mutter wird als Zusatz zur Kuhmilch deshalb „Kufeke" verwenden, das von zahlreichen Aerzten des In- und Auslandes wärmstens empfohlen wird. „Kufeke"-Nahrung hat einen reichen Gehalt nahrhafter Bestandteile, welche die Kinder zu kräftiger Entwicklung bringen, ist leicht verdaulich und verhindert das Auftreten von Verdauungsstörungen, Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh usw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0007

Die beste Unterhaltung in der Familie
u. moderne **Tanzmusik** im **eigenen Heim** bietet das
9054 **echte Gramola-Grammophon.**
Mod. trichterlose Musik-Apparate von Mk. 20 an.
Neueste Aufnahmen in **Zonophon**-Platten **1.25** und **2.20**, dieselben in **echt Grammophon** 3.50 und 5.40.
General-Vertrieb u. grösste Auswahl am Platze.

Gust. Uhlig, Halle S., unt. Leipzigerstr. Fernsprecher 389.
Grösstes Musik-Instrumentengeschäft der Provinz.
Gegründet 1859.

Sekt-Bronte

ist ein weinartiges, vollmundiges Getränk von ganz eigenem Gehalt. Perlt wie Sekt, enthält aber keinen Alkohol. Gewonnen aus dem brasilianischen Matte, einem Tee, dem besondere Wirkungen auf den Körper zugeschrieben werden. Der feine Geschmack, die erfrischende, belebende Wirkung, die grosse Bekömmlichkeit wird angenehm empfunden. Aerzte empfehlen das prickelnde Naturprodukt auch den Kranken.
Eingeführt bei der Kaiserlichen Marine, in Offizier-Kasinos, Lazaretten, Sanatorien, Krankenanstalten und namhaften grossindustriellen Werken.
Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai—Oktober 1914).
Literatur kostenlos.

Deutsche Matte-Industrie, Köstritz,
G. m. b. H.,
Teilfabrik Halle a. S., Karlstrasse 4.
Inh. Alfred Scheibe (C. G. Canitz).
Fernsprecher 398. [9057

Zu vermieten per 1. 10. 1914 Alte Promenade 6 II
hochherrschaftliche Wohnung, (8777
bestehend aus 8 Zimmern u. reichl. Zubehör. Näheres Subdirektion der Preuß. Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Klosett-Anlagen
aller Art **empfiehlt** (7924
G. Brose, Leipzigerstrasse 96.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Zimtz
Kaffee **Tee**
bleibt unerreicht

Tennis-Rackets, Tennis-Bälle,
deutsche und englische Marken, empfiehlt [7834
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Verloren

Eine weiß- und braungefleckte (9059 **Jagdhündin** entlaufen.
Franz Berghaus, Halle a. S., Steg 12.

Verlangte Personen

Oeffentlicher Arbeitsnachweis Salzgrafenstraße 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr.
Sonnabends von 8—3 Uhr;
Abteilung f. d. Gastwirtsgewerbe: an Werktagen von 8—1 und 3—6 Uhr. [68
Sonntags von 11—12 Uhr.

Agent ges. z. **Zigarr.-Verk.** an Wirte 2c. Vergüt. ev. Mk. 300 mon. [8141
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Personen-Angebote

Da hies. Stellung eingegangen, **suche Stellung** zum 1. Juli od. später als **Förster od. Gärtner u. Jäger.**
Bin 30 J. alt, ev., jung verh., 1.72 m gr., ged. Soldat, von Jugend auf im Fach, mit allen Zw. des Forstw. sow. Gärtnerei vollständig vertr. u. in der Hoch- u. Niederjagd sehr großer Wildpfleger u. erfahrener Raubzeugvertilger. Pa. Zeugn. stehen zu Diensten. Gefl. Offerten erbittet **Heuer,** Förster, **Stettin,** Grünstraße 30 II. (8337

Landwirtschafterin, 32 J. alt, sucht 1. oder 15. Juli auf größerem Gute Stellung. Gute Zeugnisse vorh. W. Off. u. Z. 100 postlag. Barnstedt bei Querfurt. (8339

Junges Mädchen, welches das Kochen und Schneidern erlernt hat, **sucht** in besserem Hause **Stellung als Stütze.** Zu erfragen Gasthof **Probstheim,** Kr. Torgau.

Thermalbad-Hof-Gastein
Radioaktivste Alpenthermen: 44° C. Nat.-W. Saison: Mai-Okt. Bädergebrauch ganzjährig.
Höhe 869 m. Mildes hochgebirgsklima-sonnige-freie-Lage-Alleen-Waldwege-schnellzugsstation Tauernbahn-Curkasino, Wandelbahn, Emanatorium-Trinkhalle-Bäder in allen Kurhäusern-Curkapelle-Ausgezeichn. Heilerfolge bei-Gicht, Rheumat. Nervenkrankh. Frauenleiden etc. Ausk. durch d. Curkommission.

Am Sonnabend vor Pfingsten,
Sonnabend, den 30. Mai 1914, (9060
werden unsere sämtlichen Kassen und Bureaus
um 12 Uhr mittags geschlossen.
Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Pfingsten und Wandern, nur in braunen Salamandern
Salamander Schuhgef. m. b. H. ✱ Berlin

Niederlassung: **Halle a. S., Leipzigerstraße 100.**

Besseres junges Mädchen, 18 Jahre alt, im Haushalt, Weißnähen und Plätten erfahren, Kochen in Pensionshaus erlernt, **sucht** zum 1. Juli **Stellung** als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschl. erwünscht. Pfarrhaus oder sonst. städtischer Haushalt bevorzugt. Offerten erbeten unter **A. K.** an die **„Delitzscher Zeitung", Delitzsch.** [8961

Mietgesuche

Zum **1. Okt. Wohnung gesucht,** 6 Zim., Mädchenkam., Bad, Innenklos., elektr. Licht u. reichl. Zubeh. Preis unget. 1200 Mk. Angeb. u. B. L. 4405 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten.

Suche vom 1. Juli oder später eine **Wohnung** von 5 oder 6 Zimmern. Offerten sind an **Landgerichtsrat Pauly** in **Glau,** Grünestraße 20 umgehend zu richten. (8314

Vermietungen

Schöne Wohnung
(6 Räume), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw., in ruhig. Hause mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mk. (40
Näh. **Lindenstr. 63 II.**

---

4 Parterreräume 2 Tr.
f. Bureau- oder ähnliche Zwecke 1. 10. **zu vermieten Barfüßerstraße 9 Haassengier.**

Geldverkehr

75000 Mk.
habe ich auf **mündelsichere** Ackerhypothek zu 4½% **auszul.**
G. H. Fischer, Bankgeschäft, 2 Alte Promenade 26.

25000 Mk.
– I. Hypothek –
zum 1. Okt. d. Js. **zu zedieren.** Mieteertrag 2800 Mk. Agenten verbeten. Offerten u. **B. M. 4385** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. (8980

Reiche Auswahl in guten
Gummibändern.
K. Vieweg, Korsett-Geschäft, **Halle a. S.,** Gr. Steinstraße 81.

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert **Pariser Nußbaumöl „Brünett"** à 75 Pf. Schwanen-Drogerie, **Halle,** unt. Leipziger Straße, gegenüber d. Gard.-Haus.

Dr. Junghans,
Homöopath, 9051
obere Leipzigerstr. 69,
10 Tage verreist.

Leistungsfähiges Atelier der Gold- u. Juwelen-Branche am Platze befindet sich
R. Voss, Geiststr. 46, Goldschmied.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren, Trikotagen.

Für die Reise!
Ferngläs „Touristen", komplett mit Etui Mk. 12.—
Feldstecher „Union", komplett Mk. 18.—
Milit.-Glas „Spez.-Modell" komplett Mk. 20.—
Optische Anstalt
Schneider,
20 Gr. Ulrichstraße 20.
Fernruf 2590. [3344

Verlobungs-Ringe.
Juwelier Tittel 9011
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Gabriele Fack mit Hrn. Dr. Hans Meyer (Leipzig-Gh.—Hamburg). Frl. Charlotte **Kropff** mit Herrn Curt **Zechel** (Frankfurt a. M.-Ried—Nordhausen). Fräulein Katharina **Lommatzsch** mit Herrn Ingenieur Felix **Hamann** (Mügeln—Bitterfeld-Neustaßfurt). Frl. Margarethe **Zieger** mit Herrn Architekt Hugo **Schiedt** (Schallenburg—Weißenfels).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrichter Dr. **Helm** (Dresden). — Eine Tochter: Hrn. Robert **Gewalt** (Nordhausen). Hrn. Architekt Oskar **Hoffmann** (Weißenfels).
Gestorben: Herr Fuhrwerksbesitzer Franz **Schönfeld** (Merseburg). Herr Landwirt Friedrich **Lehne** (Bennungen). Hr. Kaufmann Paul **Meusel** (Leipzig). Hr. Rentier Friedr. **Böhnke** (Dessau). Hr. Schuhmachermeister Friedrich **Otto** (Dessau). Herr Privatmann Gustav **Paulick** (Leipzig). Fr. Hedwig **Hertel** geb. Baumbach (Bad Kösen). Fr. Helene **Brause** geb. Keilberg (Naumburg). Fr. Hedwig **Pohrer** geb. Damm (Torgau). Frau verw. Margarete **Melchers** geb. Sprickmann-Kerkerink (Kassel). Fr. Marie **Brembach** verw. Hoyer geb. Weidig (Naumburg). Fr. verw. Emma **von Hindeldey** (Naumburg a. S.).

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr. 84.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nahm Gott der Herr meine inniggeliebte Tochter und treueste Pflegerin

Maria

zu sich in sein Himmelreich.
Dies zeigt tiefgebeugt an im Namen der Hinterbliebenen
Ww. Clara Kypke geb. Lenz.
Halle a. d. S., den 28. Mai 1914.
Die Beerdigung findet statt am **2. Pfingstfeiertage** 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. (9055

Familien-Drucksachen
In moderner Ausführung
erhalten Sie in kürzester
Zeit zu mäßigen Preisen
in der
Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ersatzwahl in Koburg.

Die Ernennung des bisherigen Vertreters des Wahlkreises Koburg im Reichstage, des Landrats Regierungsrat Dr. Quarck, zum Staatsrat und Chef der Koburger Ministerialabteilung ist nunmehr erfolgt. Damit ist das Reichstags-Mandat Quarcks erloschen, und eine Ersatzwahl notwendig geworden. Die Nationalliberalen haben ursprünglich mit dem bisherigen Staatsminister v. Richter wegen Uebernahme der Kandidatur verhandelt. Nachdem aber durch das selbständige Vorgehen der Fortschrittler eine gemeinsame bürgerliche Kandidatur nicht zu erzielen war, hat Herr v. Richter endgültig abgelehnt. Nunmehr haben die Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei den Amtsgerichtsrat Dr. Stoll-Koburg als Kandidaten aufgestellt.

Die Weihe des Herzoginbaues der Feste Koburg.

Auf der seit 3½ Jahren im Umbau befindlichen Feste Koburg wurde am 27. Mai der Herzoginbau, der einen Teil der herzoglichen Sammlungen birgt, eingeweiht und der Oeffentlichkeit übergeben. Der Feier wohnten das Herzogspaar, die Spitzen der Behörden sowie die am Bau beteiligten Künstler und Handwerker bei. Der Hersteller des Umbaues, Bodo Ebhard, hielt eine Ansprache an das Herzogspaar, in der er betonte, daß mit der Fertigstellung des Herzoginbaues ein bedeutsamer Bauabschnitt vollendet sei. Der Bau habe den Namen Herzoginbau erhalten als ein Denkmal für die regierende Fürstin, die dem Bau ihre lebhafte Anteilnahme zugewandt habe. Das untere Stockwerk birgt die Schlitten- und Wagensammlung, das Mittelgeschoß die wertvollen Kupferstichsammlungen, und im Obergeschoß ist ein Ausstellungssaal eingerichtet, in dem in Zukunft Ausstellungen zeitgenössischer Künstler veranstaltet werden sollen. — Der Herzog hat dem Architekten Bergmann die Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber, dem Architekten Dunkel das Ritterkreuz zweiter Klasse und dem Architekten Hieber die Karl-Eduard-Medaille zweiter Klasse verliehen. Der Gesamtumbau der Feste soll bis 1917 vollendet sein.

Zu einem Deutschnationalen Jugendtage

hat der Gau Sachsen-Anhalt des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes seine Orts-, Lehrlings- und Wandergruppen zu Pfingsten nach dem Harz eingeladen. Die Tagungsfolge ist: 1. Pfingstfeiertag vormittags Treffen im Thale a. H., Wanderung durch Bodetal nach Treseburg. Sitzung der Lehrlingsobmänner und Jugendpflegehelfer. Mittagsrast. Weiterwanderung über Bad Friedrichsbrunn nach Kurhaus Hänichen. Hier: Deutschnationale Kundgebung. Festredner: Gauvorsteher Ernst Richter, Magdeburg. Wettspiele, Schargesänge, Aufführungen. Nachtlager im Kurhaus Hänichen. 2. Pfingstfeiertag: Feldgottesdienst: Oberprediger Hinze, Harzgerode. Kriegsspiel Richtung Alexisbad—Mägdesprung. Rast und Siegerverkündung. Wanderung über Selkemühle, Falken nach Bahnhof Ballenstedt. Rückfahrt in die Heimat. — Zur Teilnahme ist die deutsche Kaufmannsjugend und jeder Freund der nationalen Jugendpflege eingeladen.

Unwetter und Hochwasser.

Vom Thüringer Wald wird gemeldet: Nach den heißen Tagen der vorigen Woche ist ein Temperatursturz von durchschnittlich 30 Grad eingetreten. Seit drei Tagen gehen fast ununterbrochen Regengüsse nieder, in den Höhenlagen des Rennsteiges ist der Regen mit Schnee vermischt gewesen. Die Waldbäche und Flüsse führen ziemlich hohen Wasserstand.

Unglückschronik.

Der noch jugendliche Sohn des Arbeiters Pfeiffer in **Brudorf** fiel beim Fußballspiel so unglücklich, daß er einen Schlüsselbeinbruch erlitt; der gleichaltrige Sohn des Bergarbeiters Kaule wurde durch einen unglücklichen Fall von dem nämlichen Mißgeschick ereilt. Beide Verletzte mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Der auf dem Rittergute **Neeken** bei Dessau beschäftigte Arbeiter Huth wurde auf dem Felde von Krämpfen befallen. Er fiel mit dem Gesicht auf und erstickte, da keine Hilfe in der Nähe war.

In **Kleinmangelsdorf** bei Genthin wollte die siebenjährige Tochter des Arbeiters Gohlke mit einem Spiritusfocher Milch anwärmen. Durch Unvorsichtigkeit fingen die Kleider des Mädchens Feuer und brennend lief das Kind aufs Feld, wo es Leute aufhielten und die Flammen erstickten. Die Aermste wurde am ganzen Körper schwer verbrannt; sie liegt hoffnungslos darnieder.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Güterbahnhofe in **Göttingen**. Am nordöstlichen Ablaufberge wurde infolge falscher Weichenstellung eine Gruppe Wagen in ein verkehrtes Gleis geleitet. Der Rangierer Reinecke aus Rosdorf sprang auf einen in voller Fahrt befindlichen Säurewagen, um die Bremse anzuziehen und dadurch einen Zusammenstoß zu verhüten. Durch den starken Anprall wurden acht Wagen zusammengedrückt und aus dem Gleise geworfen. Das Bremserhäuschen, in welchem Reinecke war, wurde samt zwei Säureballons eingedrückt. Reinecke war vollständig festgeklemmt und wurde von der ausfließenden Schwefelsäure am ganzen Körper verbrannt. Auf dem Transport zur Klinik starb der Verunglückte, der Frau und mehrere Kinder hinterläßt.

Durch Ueberfahren getötet wurde das 4jährige Mädchen des Mühlenbesitzers Scharfe in **Beuren** bei Heiligenstadt.

*

= **Ofendorf** (Saalkreis), 27. Mai. (Baumfrevel.) Freiverhände vergriffen sich Ende vergangener Woche nachts an der Nachanpflanzung der jungen Birnbäume auf der Straße nach Döllnitz unweit der Reideburgerbrücke und brachen von zweien die Kronen gewaltsam herunter. In der Nacht zum Montag wurde auch einem dritten Baume die Krone abgebrochen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseburg), 27. Mai. (Die Ortsgruppe „Elsteraue" des Sächsisch-Thüringischen Heimatvereins) veranstaltete gestern im Sonnemannschen Gasthofe eine Versammlung, die Herr Pastor Niehus gleichzeitig zu einem Heimatabend gestaltete, welcher recht gut besucht war. Herr Lehrer Schröter-Beesen, der Vorsitzende, sprach über Bedeutung, Zweck und Ziele des Heimatvereins. Herr Ortmann, Leiter des Heimatmuseums in Merseburg, sprach über die vorgeschichtliche Bedeutung Burgliebenaus und über die Ausgrabungen auf dem Katzenberge. Herr Pastor Niehus erörterte sodann den Ursprung Burgliebenaus und seine wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Mittelalter.

□ **Salzwedel**, 27. Mai. (Altmärkischer Verein für vaterländische Geschichte.) Besonderer Umstände halber soll die nächste Generalversammlung in Salzwedel stattfinden, und zwar auf vielfach geäußerten Wunsch im Oktober. Da auch der Bibliothekar des Vereins wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hat, wird also nicht nur der Vorsitzende, sondern auch der Bibliothekar neu zu wählen sein. Die Verwaltung der Bibliothek muß satzungsgemäß von einem Mitglied des amtierenden Vorstandes in der Zwischenzeit geführt werden. Herr Apotheker Zechlin hat die Verwaltung übernommen.

× **Aken**, 27. Mai. (Strombereisung. — Landwirtschaftlicher Verein.) Die übliche Frühjahrsstrombereisung fand in dieser Woche auf dem Dampfer „Hermes" statt. An Bord befanden sich Elbstrombaudirektor Oberbaurat Roloff-Magdeburg, Geheimer Regierungsrat Dürkanger-Berlin, Geheimer Regierungsrat Stolze-Merseburg, Regierungsrat Krone-Magdeburg, Baurat Schubert-Magdeburg und Baurat Crakau. — Der landwirtschaftliche Verein unternahm am Sonntag unter Führung seines Vorsitzenden, des Ortsvorstehers Rehse-Kühren eine Fahrt nach Staßfurt zur Besichtigung der dortigen Steinsalzbergwerke. Danach fand eine Lichtbildervorführung statt, wobei der Zusammenhang und das Zusammenwirken von Industrie und Landwirtschaft erläutert wurde.

— **Magdeburg**, 27. Mai. (Die Aufsichtsbezirke der drei Regierungs- und Schulräte) sind wie folgt festgesetzt worden: Regierungs- und Schulrat Geheimer Regierungsrat Philipp hat die Kreise Halberstadt-Stadt und -Land, Magdeburg-Stadt, Oschersleben und Wolmirstedt; Regierungs- und Schulrat Vorbrodt die Kreise Jerichow I, Jerichow II, Neuhaldensleben, Osterburg und Salzwedel; Regierungs- und Schulrat Dr. Siele die Kreise Aschersleben-Stadt, Kalbe, Gardelegen, Quedlinburg-Stadt und -Land, Stendal-Stadt und -Land und Wanzleben.

× **Genthin**, 27. Mai. (Markt. — Besichtigung.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 236 Pferde und 237 Schweine aufgetrieben. Infolge des regnerischen Wetters war der Handel und Verkehr etwas schwächer als sonst. — Zur Besichtigung des Zucht- und Genossenschaftsviehes trafen 35 Landwirte, ehemalige Schüler der Landwirtschaftlichen Schule in Elsterwerda, in Schönhausen ein. Nachdem auch das Bismarckmuseum in Jugenschein genommen war, begaben sich die Landwirte nach Fischbeck, um das dortige Zuchtvieh zu besichtigen.

Die Werbekraft der Inserate in der Pfingstnummer

ist eine bedeutende, da diese Ausgabe überall zwei Tage ausliegt. Lenken Sie die Aufmerksamkeit des Publikums durch umfassende Reklame auf Ihre Spezialitäten, auf Ihr Lager, auf die Vorteile, die Sie bieten. Rufen Sie unseren Vertreter — Fernsprecher 8108 u. 8109 — oder wenden Sie sich an die bekannten Annoncen-Expeditionen.

Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, f. Anhalt u. Thüringen.

= **Burg b. Magdeburg**, 27. Mai. (Spar- und Darlehnskasse. — Goldenes Meisterjubiläum.) Bei der Ländlichen Spar- und Darlehnskasse Burg stellen sich Soll und Haben auf 1 408 607,93 Mk. Der Reingewinn beträgt 4824,75 Mk., das Vermögen der Genossenschaft ist auf 49 300 Mk. gestiegen. Genossen sind 444 vorhanden. Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder beträgt 1 268 500 Mk. — Das goldene Meisterjubiläum beging der Fleischermeister und Stadtälteste Friedrich Dietz in Ziesar, D., der im 77. Lebensjahre steht, ist Veteran von 1866 und 1870/71 und gehört der Stadtverwaltung Ziesar seit 35 Jahren an.

Worbis, 27. Mai. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer letzten Sitzung die Aufhebung der Zuwachssteuer, da die Veranlagungskosten in keinem Verhältnis zu den erzielten Einnahmen stehen. — Der Einlagenbestand der Stadtsparkasse hat Ende 1913 die erste Million überschritten.

— **Halberstadt**, 27. Mai. (300 000 Mark für ein Waisenhaus.) Zur Errichtung eines Waisenhauses hat der in Berlin verstorbene Rentner Hartmann seiner Vaterstadt 300 000 Mark vermacht.

Querfurt, 27. Mai. (Städtisches. — Besitzwechsel.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des verstorbenen Beigeordneten W. Schneider der Magistratsassessor Schmidt zum Beigeordneten und der Stadtverordnete Paul Vogt als Magistratsassessor gewählt. — Der hiesige altangesehene „Gasthof zum Bär" ging durch Kauf an Herrn Richard Opel von hier über. Dieser wird die Bewirtschaftung am 1. Oktober übernehmen. Der Kaufpreis beträgt 63 000 Mark.

— **Naumburg**, 27. Mai. (Die Errichtung einer Landkrankenkasse) zum 1. Juli wurde von den Stadtverordneten beschlossen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache darum, ihr die jetzt bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse versicherten Dienstboten, landwirtschaftlichen Arbeiter, Haus- und Wandergewerbetreibenden einzugliedern. Es wurde darauf hingewiesen, daß 1475 Dienstboten, 88 landwirtschaftliche Arbeiter, 10 Wander- und 9 Hausgewerbetreibende in Frage kämen.

+ **Weißenfels**, 27. Mai. (Städtisches.) Die Kämmereirechnung für 1912 ergibt bei 2 186 967,81 Mk. Einnahmen und 2 016 146,23 Mk. Ausgaben einen Barbestand von 170 821,58 Mk. Die sich auf 88 092,32 Mk. bezifferenden Ueberschreitungen wurden nachbewilligt. Das Vermögen der Stadt betrug am 31. März 1913: 2 637 467,25 Mk. Infolge der Wehrsteuerveranlagung ergibt sich für die Stadt ein Mehr von 60 000 Mk. Steuern im Jahre. Im Etatsjahr 1913 haben sich an Ueberschüssen rund 109 000 Mk. beim Elektrizitätswerk (+ 69 000 Mk. gegen 1912), 54 000 Mk. (+ 26 000 Mk.) beim Wasserwerk, 10 000 Mk. bei der Schlachthofkasse ergeben. Die Kursverluste bei der Stadtsparkasse beliefen sich im Jahre 1913 auf 49 000 Mk. Es ist beabsichtigt, den jetzt neun Mitglieder umfassenden Magistrat noch durch einen besoldeten und unbesoldeten Stadtrat zu erweitern. Es besteht nun die Absicht, für ersteren eine technisch gebildete Persönlichkeit zu gewinnen.

× **Erfurt**, 27. Mai. (Gerichtsassessor Trautmann), der hier wiederholt als Staatsanwaltsvertreter, u. a. in dem großen Tennstedter Mordprozeß amtierte, wird Anfang Juni als Staatsanwalt nach Essen versetzt.

— **Plaue i. Th.**, 27. Mai. (Zweiter Thüringer Rittertag.) Unsere Ehrenburg, die nach jahrhundertelangem Dornröschenschlaf von dem Kammerherrn Artur von Scherholz wieder zu neuem Leben erweckt und seitdem das Ziel vieler Ausflügler geworden ist, saß am vorigen Sonntag viele Gäste. Die Thüringer Ritterbündnisse, so die Gaugrafen von Thüringen in Arnstadt, die Arnstädter Ritterschaft, die Erfurter Ritterschaft, die Henneberger Ritterschaft Meiningen, Schwarzburger Ritterschaft Gehren und die Friedensteiner Ritterschaft Gotha, hielten ihren zweiten Thüringer Rittertag ab. Im Bankettsaal ließ man sich an langer, mit Kerzen geschmückter Tafel zu feierlichem Festkapitel nieder. Die Ritter dankten dem Burgherrn und der Burgfrau wiederholt für ihr Erscheinen und die so bereitwillig zur Verfügung gestellte Burg und gaben dem Danke noch besonderen Ausdruck durch Ernennung des Kammerherrn von Schierholz zum Ehrenritter.

— **Gera**, 27. Mai. (Ablehnung der Arbeitslosenversicherung.) Im Gemeinderat war vor einigen Monaten die Errichtung einer städtischen Arbeitslosenversicherung von der damaligen sozialdemokratischen Majorität beschlossen worden. Die Versicherung wurde von der Regierung nicht genehmigt, weil es der Gemeinderat versäumt hatte, die Angelegenheit in ein Ortsstatut zu kleiden, wie es die Gemeindeordnung verlangt. Die neue bürgerliche Mehrheit des Gemeinderats lehnte nun gestern die Errichtung der Arbeitslosenversicherung überhaupt ab.

— **Leipzig**, 28. Mai. (Mordversuch und Selbstmord.) In einem Zimmer eines Hotels in der Blücherstraße setzte gestern ein hiesiger Beamtenanwärter durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ziel. Vorher hatte er mit ihrem Einverständnis seine 17jährige Geliebte, eine in einem Geschäft der inneren Stadt tätige Verkäuferin, durch einen Schuß in die Herzgegend zu töten versucht.

*

Allerlei aus der Provinz und den benachbarten Staaten.

Vermißt wird der 28jährige Sohn eines Schiffers in **Aken**. Auf seine Auffindung haben die Eltern 20 Mk. Belohnung gesetzt. — In **Ammendorf** stießen Diebe beim Schuhmacher Thürow die Schaufensterscheibe ein und entwendeten drei Paar Schuhe. Der Polizeihund ist auf die Spur der Diebe gesetzt, leider bisher ohne Erfolg. — Bei der Gemeinderatsergänzungswahl in **Apolda** siegte der Kandidat der bürgerlichen Vereine, Fabrikant Zech, mit 170 Stimmen Mehrheit über den Kandidaten der Sozialdemokraten.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Gefährliche Sturmfahrt eines Doppeldeckers. Das Militärflugzeug Doppeldecker „B. 33/13" von Metz (Führer: Leutnant Seehagen, Pion.-Bat. 15 in Straßburg, Beobachter: Hauptm. Herber, Inf.-Regt. 97 in Saarburg) hatte am Sonntag einen Fernflug Metz—Konstanz—München—Bamberg—Leipzig—Berlin—Hamburg—Köln—Metz angetreten. Infolge schlechten Wetters hatten die Flieger in Konstanz und München Kleinholz, ebenso in Nürnberg. Eine wahre Höllenfahrt aber war die am Dienstag morgen vollendete Fahrt Nürnberg—Bamberg, wo die Flieger von 800 Meter in rasendem Fluge auf 100 Meter geworfen wurden. Die beiden Flieger verscherten, es sei eine Fahrt auf Tod und Leben gewesen. In Bamberg mußten sie zu einer Notlandung schreiten, wo wegen kleiner Havarie der Doppeldecker abgerüstet und mit der Bahn nach Leipzig geschickt wurde, von wo die Flieger ihre Fahrt fortsetzen wollen.

Ballonabsturz in die Ostsee. In dem Ostseebade Bansin wurde ein Freiballon gesichtet, der sich von Norden mit rasender Geschwindigkeit näherte. Etwa 5 Kilometer vom Strand entfernt, stürzte der Ballon plötzlich in die See. Der Lotsenkommandeur von Swinemünde ließ sofort mehrere Dampfer nach der Unfallstelle abgehen, die stundenlang nach der Hülle das Meer absuchten. Bis zur Stunde ist es nicht gelungen, den Ballon zu bergen. Da man vom Ufer aus mit dem Glase vor dem Absturz keine Menschen im Ballonkorbe entdecken konnte, wird vermutet, daß es sich um einen unbenannten Fesselballon aus Schmeden handelt, der sich bei dem herrschenden Sturme losgerissen hat. Die Nachforschungen werden noch fortgesetzt.

Fußballsport.

Braunschweiger „Eintracht" spielt am ersten Pfingstfeiertag gegen den H. F.-K. v. 1896. „Eintracht" erfreut sich in Halle großer Beliebtheit, da ihre Spiele gegen „96" stets zu dem Besten gehört haben, was an erstklassigen Wettspielen in Halle geboten worden ist. Die Braunschweiger gehören der norddeutschen Liga an und gelten als ein schwer zu überwindender Gegner. Am letzten Sonntag gelang es den Berliner Preußen nicht, trotz stärkster Aufstellung, Eintracht auf eigenem Platze zu schlagen. Mit 3 : 3 trennten sich die Gegner. Auch Halle 96 hat sich oft den Braunschweigern beugen müssen. Trotzdem ist es den 96ern verschiedentlich gelungen, über diesen starken Gegner zu triumphieren.

Fred Pentland, früher repräsentativer Spieler Englands (r. a.) und Mitglied der Berufsspielermannschaften von Middlesbrough und Halifax, ist zum Fußball-Lehrer Süddeutschlands verpflichtet worden. Er ist am Mittwoch in Karlsruhe eingetroffen und wird voraussichtlich dort seinen Wohnsitz nehmen.

KNORR

Als Krankenkost und Kindernahrung rühmt man seit 40 Jahren
Knorr-Hafermehl.
9086) Ein Paket kostet nur 30 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0009

Pferdesport.

Durbar II Sieger im englischen Derby. Im englischen Derby, das am Mittwoch in Epsom ausgetragen wurde, landete H. Durhes Durbar II unter Max Gee als Erster. Ihm folgten Habsburg mit Foy und Peter the Hermit. — Wetten 20 : 1, 33 : 1 und 100 : 1. Ferner liefen 27 Pferde.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

vom 28. Mai 1914.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,90G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	86,75G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Schatzanweisung v. 1917	1/4 u. 1/10	4	—	—	99,90G
do. auslosbar	do.	4	—	—	99,10G
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	98,70G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	86 75G
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	99,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50B
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	96,10G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00bG
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1910	1/8 u. 1/8	4	—	—	96,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,50G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	do.	3½	—	—	90,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	95,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,00G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88 00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	95,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do.	do.	3½	—	—	86,70B
do. do.	do.	3	—	—	77,25B
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	100,50G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	94,75b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	—,—
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,75b
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,60G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00G
Hallesche Pfännerschaft, Aktiengesellschaft	do.	4	—	—	94,75G
do. do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	5	—	—	102,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	93,50G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,50G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	100,00B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	98,00b
Gewerkschaft Vesta 5 % Oblig.		5	—	—	99,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. von 1908	do.	4	—	—	86 50G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	96,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25G
do do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebeck'sche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	99,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,75G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,00G
do do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25b
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	98,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	94,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	73,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	82,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	98,25G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	8⅔	9	9	150,50G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	84,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	10,00B
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.-Ges.	1/1	8	9	8 B.	134,00b
Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	186,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	180,00G
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1	28	30	30	376,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	191,50G
Cönnerner Malzfabrik	15/6	8	8	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/7	3	5	4	73,00G
Eisenwerk Brünner	1/1	5	0	—	—,—
Glanziger Zuckerfabrik	1/6	15	0	11	147,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	2	48,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	32	30	28	—,—
do. Portland-Zement	1/1	3	6	8½	96,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	9½	152,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10½	0	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	0	—	56,00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	0	—	34,00G
Landsberger Malzfabrik	15/6	9	10	8	130,00bG
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	144,00G
Niemberger Malzfabrik	1/6	8½	8	0	85,50G
Nienburger Schloßmälzerei	1/6	4	6	4	85,00G
W. Rauchfuß Brauereien	1/10	6	4	5	100,00b
Wegelin u. Hübner	1/1	12	12	9 V	152,00b
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	5 V	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	5 V	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	16	173,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	2½	4½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	2½	4½	—,—
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	150	—	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bzw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
2756] **Poststrasse 12.** Telephon 1382, 1383, 1692.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 27. Mai 1914 Schlepper Nr. 608, Steuermann Arndt, Schlepper Nr. 5603, Steuermann Hahn, Schlepper **Nr. 1497, Steuermann Schneider,** sämtlich mit Holz **von Lübeck.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zählung der Schweine am 2. Juni 1914.

Durch Beschluß des Bundesrates ist für den 2. Juni 1914 die Vornahme einer Zwischenzählung der Schweine im Deutschen Reiche angeordnet worden.

Die Zählung erfolgt wie im Vorjahre nach viehhaltenden Haushaltungen. Es werden gezählt die in der Nacht vom 1. zum 2. Juni 1914 auf dem Gehöfte vorhanden gewesenen Schweine. Das Zählergebnis ist vom Zähler unmittelbar in die Zählbezirksliste einzutragen, so daß die Haushaltungsvorsteher keinerlei Mühe mit der Zählung haben. Dagegen wird ersucht, den Zählern das Amt durch wahrheitsgetreue Auskunftserteilung zu erleichtern.

Die Ergebnisse dieser Zählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben.

Nach Feststellung der Ergebnisse durch das Königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählbezirkslisten **vernichtet.**

Ueber die in diesen Listen enthaltenen, den Viehbesitz des Einzelnen betreffenden Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren.

Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu anderen Zwecken, insbesondere auch **nicht** zu **Steuerzwecken,** benutzt werden.

Halle a. S., den 25. Mai 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Behufs **Neupflasterung** wird die **Reilstraße** zwischen Kurallee und Angerweg vom 2. Juni ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 26. Mai 1914. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Brustseuche (Influenza) unter den Hellrung'schen Pferden** im Grundstück **Magdeburgerstraße 28** ist **erloschen.** Die **Sperr-Anordnungen** sind **aufgehoben** worden.

Halle, den 26. Mai 1914. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung von Beerdigungen ist das Bureau VIII, Großer Berlin Nr. 11, am **Montag, den 1. Juni d. Js. (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 9—10 Uhr** geöffnet.

Halle (Saale), den 26. Mai 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Todesanzeigen sind die Bureaus am **Montag, den 1. Juni 1914 (2. Pfingstfeiertag), vormittags von 8½—9½ Uhr** geöffnet.

Halle (Saale), den 27. Mai 1914. **Königliche Standesämter.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Könnern** belegenen, im Grundbuche von Könnern Band 19 Blatt 815 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Direktors **Jakob Thordsen** in **Könnern** eingetragenen Grundstücke

Titelblatt Nr. 1 Kartenblatt 8 Parzelle 98/18 Hausgrundstück Gustav-Adolfstraße Nr. 1 von 25 ar 53 qm,

" Nr. 2 Kartenblatt 8 Parzelle 99/18 vom Plan 273 Acker von 26 ar 99 qm,

" Nr. 3 Kartenblatt 8 Parzelle 259/18 vom Plan 273 Hofraum zu 1 mit Anbau von 26 qm,

" Nr. 4 Kartenblatt 8 Parzelle 107/27 am Bahnhof Nr. 4 Fabrik für Futterartikel von 13 ar 10 qm

am 22. Juli 1914 vormittags 9½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 **versteigert werden.**

Die Grundstücke sind Nr. 1 und 3 unter Nr. 218 der Gebäudesteuerrolle mit 1132 Mark, Nr. 4 unter Nr. 216 der Gebäudesteuerrolle mit 1238 Mark Nutzungswert, Nr. 2 unter Artikel 845 der Grundsteuermutterrolle mit 6,34 Taler Reinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Könnern, den 26. Mai 1914. (3342

Königliches Amtsgericht.

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirschbaum-Anpflanzungen an den Kreischausseen des Mansfelder Seekreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: [3335

1. **Donnerstag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr im Stammerschen Gasthofe zu Polleben** für die Eisleber-Alsleber Chaussee von Station 7,8 bis 9,872, zwischen Polleben und Helmsdorf, und für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 22,5 bis 25,4, zwischen Burgsdorf und Polleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Polleben und der Eisleben-Hettstedter Provinzialchaussee, sowie den Aepfelanhang auf der Chaussee Klostermansfeld-Polleben von Station 1,888 bis 2,380.

2. **Donnerstag, den 4. Juni, vormittags 11 Uhr im Ratskeller zu Gerbstedt** für die Eisleben-Alsleber Chaussee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbstedt und Belleben, und für die Gerbstedt-Friedeburg-Brucker Chaussee, sowie den Aepfelanhang auf der Chaussee Siersleben-Glückhilfschacht von Station 2,456 bis 2,874.

3. **Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr im Gasthof „Zum schwarzen Adler" zu Alsleben** für die Eisleben-Alsleber Chaussee von Station 17,10 bis 20,745 einschließlich des Aepfelanhanges bei Alsleben, für die Sandersleben-Alsleben-Plötzkauer Chaussee von Station 8,745 bis 17,424 und den Birnenanhang auf der Zweigchaussee nach Bahnhof Belleben.

4. **Freitag, den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr im Albersschen Gasthofe zu Schwittersdorf** für die Chaussee Polleben-Salzmünde von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Naundorf und Burgsdorf, für die Chausseen Eisleben-Schwittersdorf von Station 4,1 bis 8,7, Beesenstedt-Zörnitz und den Aepfelanhang auf der Chaussee Beesenstedt-Oeste.

5. **Sonnabend, den 6. Juni, vormittags 9 Uhr im Böselschen Gasthofe in Erdeborn** für die Lüttchendorf-Bennstedter Chaussee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Lüttchendorf.

6. **Sonnabend, den 6. Juni, vormittags 11 Uhr im Boblenzschen Gasthofe zu Stedten** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Etzdorf und dem Hornburger Wege, und für die Zweigchausseen nach Schraplau und dem Bahnhof Oberröblingen.

7. **Sonnabend, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr im Böttgerschen Gasthofe zu Oberteutschenthal** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Bennstedt und Etzdorf, einschließlich des Birnenanhangs bei Etzdorf von Station 7,9 bis 9,2 und für die Station Oberröblingen—Teutschenthal von Station 7,914 bis 8,959 zwischen Wansleben und dem Bahnhof Teutschenthal.

8. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gasthofe „Zur Hüneburg" zu Wimmelburg** für die Chaussee Wimmelburg—Wolferode.

9. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr im Fügemannschen Gasthofe zu Helbra** für die Chaussee von Helbra bis zum Hohenthalschacht.

10. **Montag, den 8. Juni, nachmittags 6 Uhr im Honigmannschen Gasthofe zu Volkstedt** für die Chausseen vom Hohenthalschacht bis Volkstedt, von Volkstedt bis an die Eisleben—Polleber Chaussee und für die Chaussee Eisleben—Polleben von Station 3,235 bis 4,276.

Eisleben, den 27. Mai 1914.

Der Kreisausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Wedel.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang der **Rittergüter Benkendorf-Delitz a. B., Beuchlitz** und **Kl.-Lauchstädt** sowie der **Domäne Lauchstädt** und der Straße **Dörstewitz-Kl.-Lauchstädt** soll am **Donnerstag, den 4. Juni 1914, vormittags 11 Uhr im Gasthofe zu Benkendorf bei Delitz am Berge** öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden. (8967

Gebr. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Aus den Zinsen der **Dr. Petrus Eisenbergschen Stiftung** stehen uns **zur Ausstattung einer bedürftigen, rechtschaffenen hiesigen Bürgertochter,** die sich zu verheiraten im Begriff ist, 240 Mark zur Verfügung. Bewerberinnen, bei denen diese Bedingungen zutreffen, **wollen sich bis zum 20. nächsten Monats** im Büro für Stiftungssachen, Rathausstr. 1, zwei Treppen, Zim. 84, während der Dienststunden melden.

Hale a. S., den 27. Mai 1914. **Der Magistrat.**

Pflaumen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen **Pflaumen-Nutzung** an der Kreischaussee von **Lebendorf** nach **Grube Georg** 0,0—0,389 soll **Montag, den 8. Juni, vormittags 10 Uhr** im **Bubk'schen Gasthofe** in **Lebendorf** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen.

Halle a. S., den 12. Mai 1914.
Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk. [9038

Pflaumen-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen-Nutzung an der Kreischaussee 1. von **Bebitz** nach **Mukrena,** 0,0—1,6, 2. von **Beesenlaublingen** nach **Custrena,** 0,0—3,061, soll **Donnerstag, den 4. Juni d. Js., vorm. 10 Uhr** im Gasthof **„Zur Linde"** in **Beesenlaublingen** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. (9039

Halle a. S., den 12. Mai 1914.
Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk.

Verdingung
1. der **Klempnerarbeiten,**
2. der **Zimmerarbeiten,**
3. der **Dachdeckerarbeiten**
für den Neubau des Königl. Oberlandesgerichtes in Naumburg a. d. S. Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, beim Neubauamte des Oberlandesgerichts, Domplatz 10, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung folgender Beträge zu beziehen: Nr. 1 für 2,50 Mark, Nr. 2 und 3 für 2,00 Mark. Zeichnungen sowie Holzliste können auf dem Neubauamte eingesehen werden. Die Angebote sind **versiegelt** und mit deutlicher Aufschrift versehen porto- und bestellgeldfrei zum Eröffnungstermine am
Montag, den 22. Juni 1914, vormittags 11 Uhr
an das Neubauamt einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. (8999
Hossfeld,
Regierungsbaumeister.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A zu 2474 die offene **Handelsgesellschaft Brauhaus Döllnitz Gebr. Schultze** mit dem Sitz in **Döllnitz.** Die Gesellschaft hat am 15. April 1914 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Bankier **Max Schultze** in Merseburg, Bankier **Walter Schultze** in Weißenfels und Professor **Dr. Otto Schultze** in Frankfurt a. M. **Otto Schultze** ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Dem **Ludwig Westermeier** in Döllnitz ist Prokura erteilt. — Abt. A zu 2471 die Firma **Wilhelm Baumann & Co.** mit dem Sitz in **Ammendorf,** früher Merseburg. Inhaber ist der Kaufmann **Wilhelm Baumann** in Ammendorf.

Halle S., den 20. Mai 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **gemauerten Kanals** (Profil 120/140) mit wagerechter Decke aus Eisenbeton im Anschluß an den Hauptsammelkanal auf der Strecke **Rauchfußstraße, Seebener Straße** bis zur Wittekindstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 5. Juni cr., vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 27. Mai 1914.
Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung der Gr. Steinstraße** vor der Hauptpost soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 5. Juni cr., vorm. 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 27. Mai 1914.
Städtisches Tiefbauamt.

Mittwoch, d. 3. Juni, nachm. 5 Uhr soll im **Großeschen Gasthofe** zu **Bruckdorf** der

Kirschenanhang

der **Halle-Bruckdorfer Chaussee** meistbietend gegen Barzahlung **verkauft** werden. Bedingungen im Termin. (6043
J. A.: **Milius,** Gutsbesitzer.

Briketts, Koks, Preßsteine 3304
in Fuhren frei Haus billigst und prompt!
K. Ströfer & Co.,
Merseb. Str. 168. Fernspr. 93.

Eingetragen wurde heute in das Handelsregister Abt. A bei 920 **Lippertsche Buchhandlung Max Niemeyer** in Halle a. S. und bei 921 **Max Niemeyer** in Halle a. S.: Inhaber ist der Buchhändler Hermann Niemeyer in Halle a. S.

Halle a. S., den 19. Mai 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 177 betreffend Glasversicherungs-Aktien-Gesellschaft **Halensia** in Halle S. ist heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. März 1914 ist die Gesellschaft aufgelöst und der Sitz der Gesellschaft nach Hamburg verlegt. Ernst Lange und Karl Lange sind nicht mehr Vorstand und stellvertretender Vorstand. Alfred Möller ist zum Liquidator bestellt.

Halle a. S., den 19. Mai 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Haus-Verkauf.

In **Hohenmölsen** ist schönes Grundstück mit Wohnhaus, Werkstatt, groß. Hof, angrenzend. Feld und Garten günstig zu verkaufen. Das Grundstück ist wegen seiner freien Lage, großen Einfahrt vielseitig verwendbar. Außerdem ist in **Zetzsch** ein schönes Mietshaus (Eckhaus) mit Einfahrt u. Garten, an der Hauptstraße gelegen, günstig zu verkaufen. Näheres **Ernst Lange,** Zimmermeister, **Hohenmölsen.** (3338

Schlesische Landgesellschaft Breslau,
vom Staat begründet und beaufsichtigt, **verkauft Rentengüter** zwischen 50 u. 150 Morgen Größe. Man fordere Anschläge. [3340

Gastwirtschaft kauft od. pachtet **A. Ritzer, Halle S.,** Bertramstr. 21.

Wegen Krankheit beabsichtige ich meine **Mühle** mit Wasserkraft **zu verkaufen od. zu verpachten.** Uebernahme nach Uebereinkunft. (3336
Carl Schütze, Ermsleben a. H.

Prima Briketts
in Fuhren frei Haus 3305
billigst und prompt!
K. Ströfer & Co.,
Merseb. Str. 168. Fernspr. 93.

Kachel-Oefen
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764. [4886

Stammschäferei Salzfurth,
Post und Kleinbahn: **Capelle,** Provinz Sachsen, Staatsbahn. Fernsprecher: **Raguhn,** zwischen Dessau—Bitterfeld. (2904
Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Fleischmerino- u. Oxfordshiredown-Vollblutjährlinge.** Zuchtleiter: Larras, **Wald-Sieversdorf,** Märkische Schweiz. **Osterland.**

Landw. Beamter **sucht** ein gesundes, scheufreies, sicheres **Reitpferd** m. Sattelzeug für schweres Gewicht zu kaufen. Desgl. guterhalt. **Feldwagen** mit Geschirr. Gefl. ausführl. Off. m. Preisang. erb. u. Z. a. 3622 an d. Exped. d. Ztg.

Ein Paar 7jährige, sehr gute **Arbeitspferde,** Dunkelfuchswallachen, wegen Aufgabe der Wirtschaft sofort **zu verkaufen. Radewell** bei Ammendorf Hauptstraße 56. [9009

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
— Telephon 507. — 2752

Neumilchende Kuh m. Kalb
zu verkaufen. (3329
Görbitz Nr. 3.

Jagdhund, braun, deutsch Kurzhaar, ruhige Suche, sicherer Apporteur zu Land und Wasser, verkauft **Fitzau, Schiepzig,** Bez. Halle S.

☛ **Jagdhund,**
bildschöne Brauntiger-Hündin, 10 Monate alt, **verkauft** (9050
J. Heinrich, Zörbig.

Jagdwagen,
4- und 6sitzig, wie neu, sehr leicht 1- u. 2spännig zu fahren, verkauft sofort preiswert **Georgstraße 13.**

Rasenmähmaschine (fast neu) ist **zu verkaufen Ranischestr. 14 I,** Eingang Brunoswarte. (3343

Columbus-
Fleischfaser-, Geflügel- und Kückenfutter, Futterhirse, Reis. F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Der beste Hedrichvertilger ist
Höfers Hedrichpulver,
trocken auszustreuen. Man verlange Prospekt und Preis durch **Chem. Fabrik P. Eisenschmidt, Ammendorf b. Halle.** 2818

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405291-19/fragment/page=0010
DFG